me der die 1880 od 188

m Cho fprochen perman-jat, ben ie" bei ffemenii

rvie des Tegel ten ihn fommen n Tous n Bau

l.

700

rijden

tems

nfdisfl

isblaff"

Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt" tischent täglich Morgens außer nach Sonns und Festiagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's Haus vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Pf. Sosubonnement 4 Mt. Einzelne Nr. 5 Pf. Sonntags-Nummer mit illustr. Beilage 10 Pf. (Einzelne nie ber Postzeitungspreisliste für 1885 unter Nr. 746.) Infertionsgebühr beträgt für die 3 gespaltene Betitzeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Bedahtion: Beuthftrafie 2. — Erpedition: Jimmerftrafie 44.

Abonnenten die Rummer liegt für unfere auswärtigen lingsblatt" bei.

Der große Berliner Streik.

Unter dieser Aeberschrift macht ein Leitartikel die Aunde durch die Presse, den wir auch in einem liberalen Ratte sinden und den wir unseren Lesern mittheilen wolden, da derselde von einer Seite geschrieben ihnd verdreitet wird, die im Allgemeinen mit ihrer "Arbeiterfreundlichteit" der den Arbeitern selbst keinen Bestand hat. Des balb aber dersten bei in der Arbeiternstenen ober burften bie in bem Artifel ausgesprochenen Anfichien um fo mehr ins Gewicht fallen.

Boren mir also ben intereffanten Artifel, bem auch bie abrige Berliner Preffe Beherzigung ichenten moge und ben wir besonders auch ben Berliner Bau. und Maurermeistern zur Letiltre hiermit empfehlen. Der

"Den Berlauf bes Streils ber Berliner Maurer zu bersolgen, liegt auch au ßerhalb Berlins ein brinstrades Intereste schon aus bem Grunde vor, weil ber Streil we ben wirthschaftlichen Berhältnissen ber Gegenwart allsemein eigenthümliche Erscheinung geworden ist. Gerade in allemein eigenthümliche Erscheinung geworden ist. Gerade in allemein eigenthümliche ben Geschren, die hiermit nicht nur für die davon unmittelbar berührten, bie hiermit nicht nur für die davon unmittelbar berührten, sondern auch sur weitere singe, sur die Rommunen, in deren Bereich sich die Erschaft überhaupt verbunden sind, es doppelt wichtig ist, die brischungen in dem einen Falle im Interesse späte

Der Uebelstand, ber in bem Streit ber Berliner bas wieder am fühlbarsten sich geltend macht, ist ber, bes Sintend ber mehr als vier Wochen seit dem Ausbruch bei Ginis noch teine gemein fame Berhand.

auf ber Grundlage einer gegenseitigen Berftanbigung ju | Thatig feit und Entwidelung ju wiber auf Stanbe tommen wird.

Die Abneigung gegen eine gemeinsame Berhandlung ift biesmal auf ber Seite ber Arbeitgeber zu suchen, bie sich zu biesem Standpuntte wiederholt ausbrucklich bestannt haben, mahrend bie Arbeiter umgekehrt biesen Bunfch besonders betonten und, als fie bamit abgewiesen waren, eben bies für die Agitation möglichft verwertheten. Die Erflarung bafür, warum bie Maurermeifter biefen ablehnenben Standpunft einnehmen, ift jest erft, spat genug, erfolgt und bürftiger ausfallen, als man vermuthen tonnte. Die Arbeitsherren wollen mit ben Bertretern ber Arbeiter des halb nicht verhandeln, weil Abmachungen, die sie früher mit solchen Organen der Arbeiter getroffen haben, nicht daran hinderten, daß späterhin die Forderungen von neuem gesteigert wurden. Wer nehme denn aber, zumal in Berlin, nicht wahr, daß die Bestreitung der Lebensbedürfnisse sich immer weiter vertheuert und auch in ben letten Jahren wieber theurer geworden ift? Und ift es auf einmal eine leere Fabel, daß die Bolle auf die unmittelbaren Lebensbedürfniffe, Rahrungsmittel, Beleuchtung zc. eine Steigerung der Preise verursacht

Der Lohn, ber von ben Arbeitern geforbert wirb, be-läuft sich auf 5 Mart für ben Arbeitstag; wenn bas Jahr auf 250 Arbeitstage für ben Maurer veranschlagt wirb biese Annahme wird allgemein als begründet angesehen ergiebt sich ein Sahreslohn von 1250 M.

(Run bringt ber Artifel einen Daushaltsplan eines Berliner Maurers mit Frau und zwei Kindern, ben wir vor einigen Tagen bereits unter "Lofales" gebracht hatten, und wobei der Artikelschreiber zu dem Resultate kommt, daß, wenn die Familie noch so bescheiden lebe, sie jährlich zirka 1395 Mark zur Nahrung, Rleidung, Wohnung, Sieuern, Krantenkassentrag, Reinigung, Bildung u. f. w. gebrauche. Dann heißt es im Artikel weiter:)

Bet einem burchschnittlichen Jahreslohn von 1250 M.
ergiebt sich also ein Desigit von 145 M., welches burch Nebenverdienste bes Mannes selber ober ber Familie zu beden ware. Die Thätigkeit ber letzteren mag laten bem beden ware. Die Thatigleit der letzleren mag jogar dem Etat in manchen Fällen zu einem Uederschusse verhelsen, das kommt aber nicht in Betracht angesichts des wohlbegründeten nationaldkonomischen Sates, daß der Lohn des Arbeiters die Existenz seiner Familie decen solle und angessichts der wirthschaftlichen und gesellsschaftliches sittlichen Nachtheile, welche das mit verknüpft sind, wenn Frau und Kinder der ihnen von der Ratur vorgeschrieben en

ben Arbeits martt getrieben werben. Es foll hiermit nicht gesagt sein, daß die Arbeitgeber unter allen Umftanden biese Forderungen der Arbeiter zu erfüllen vermögen ; es ift bas ja eine ber Thatfachen, welche bie mit unferen wirthichafilichen Buftanben vertnüpften Schwierigfeiten am grellften beleuchten, bag bie Arbeitgeber zuweilen auch bie-jenigen Anfpruche ber Arbeiter nicht befriedigen tonnen, Die fie gern erfüllen möchten. Ber bie einzelnen Anfabe bes Arbeiteretats, ber unseren Lesern noch bekannt sein wird, kontroliet, wird aber zugestehen mussen, daß unberechtigt hohe Ziffern darin nicht enthalten sind; Menschen aus der bestiebenden Klasse, ber boch bie Bauherren angehoren, muffen ehrlicher Beife vielmehr bie Riebrigfeit mancher Biffer bewundern.

Da es sich hiernach vielleicht um schwer erfüllbare, aber barum boch nicht an sich übertriebene Forderungen ber Ar-beiter handelt, ist bas Berhalten ber Arbeitbeiter handelt, ist bas Berhalten ber Arbeits geber, jede gemeinsame Berhandlung abzulehnen, zu verurtheilen. Wenigstens der Bersuch mußte von ihnen gemacht werden, die Arbeiter davon zu überzeugen, daß sich unter den heutigen Berhältnissen ihre Ansprücken nicht befriedigen lassen. Ein Theil der Arbeiter ware solchen Borstellungen gewiß zugänglich gewesen und jedenfalls ware, wenn Arbeiter und Arbeitgeber auf gemeinsamem Boden verhandelt hätten, auf diesem jene Berditterung nicht empor-gewuchert, welche wir heute die Bersammlungen der Arbeiter beberrichen sehen beherrichen feben.

beherrschen seine wir heute die Versammungen der Arbeiter beherrschen seine so große und so rasch zu dieser Größe angewachsene Stadt wie Berlin, in der ohnehin so viele ihre Eristenz nur unter den härtesten Schwierigkeiten behaupten, in der die intensive Berschäftung der Konkurrenz, der hier besonders kraß zu Tage tretende Gegensat zwischen dem Lurus der Reichen und der Rothdurft der Armen peinliche soziale Zustände schaft, ist es unter solchen Berhältnissen, wenn auch nicht für den Augenblick eine nicht zu unterschäpende Gesahr, wiele Tausende von Arbeitern in heftiger Erbitterung gegen welchen Theil der besigenden Klassen auch immer erfüllt zu wissen. Die Gesellschaft also hätte allen Grund, mit der Hallung der Arbeitgeber, die von vornherein jedes versöhnlichen Charasters entsteidet war, unzufrieden zeinliche Erinnerung an die Maurer Berlins — die Anschuldigung ist auch in anderen Städten laut geworden — psiegt noch der Umstand angesührt zu werden, daß gerade diese Handwerter in der Eründerzeit die hohen Arbeitslohne in ausschweisenden Genüssen verpraßt hätten. Ift es nicht aber minde stens und vorsichtig, mit solchen Aeußerungen eine Untersuchung darüber anzu-

billon aus, eine hagere Französin mit kleinen, lebhaften braunen Augen und scharfen Zügen, deren Alter in den undestimmten Zeitraum zwischen fünfunddreißig und fünfunddierzig siel, aber, allem Anschein nach, lehterer Zahl näher wie der ersteren sein mußte. Ihre Haltung war gerade und steif, wie die eines rabschlagenden Pfauen, mit welchem ihr, betrachtete man den farbenreichen Uedersluß an seidenen Gewändern, Schleisen, Palsketten, Armspangen und sonstigen Schmuckgegenständen, eine große Aehnlichkeit nicht abgesprochen werden konnte. Uederhaupt zeichnete sie sich Heberhaupt zeichneie abgesprochen werden konnte. Ueberhaupt zeichnete sie sich der deine geschmadlose Ueberladung von allen möglichen zur Toilette gehörenden Kleinigkeiten aus, die offendar den größten Theil ihrer ganzen irdischen Sabe bildeten, wie Hertha gerade durch ihre sinnige Einsachheit angenehm berührte. Sie mußte einst, in der Blüthe ihrer Jugend, nicht ohne Reize gewesen sein; allein die langjährige Gewohnheit, dieselben zur Schau zu tragen und durch auffallende Stoffe und den ebenso auffallenden Schnitt ihrer Kleider Aufsehen und errechen wie auch die ohnnachtigen Versacen die ohn der geipromen werden tonnie. und den edenso aussauenden Schnitt ihrer Rielder Aussehen zu erregen, wie auch die ohnmächtigen Bersuche, dem zer-störenden Einfluß der Zeit siegreich zu begegnen und un-wiederdringlich Verlorenes durch Kunst zu ersehen, hatten ihrem ganzen Wesen etwas so Geziertes und Gezwungenes verlieben, daß man dei ihrem Andlick nicht wußte, ob man

geben follte. Daß fie einem fo jungen, unschulbvollen Mabchen gur Begleiterin und Lehrerin beigegeben worben war, ließ fich vielleicht nur burch ihre Renntnig ber frangofifchen und englifden Sprache erffaren. Und bennoch wurden Bertha's Eltern, hatten diefelben noch gelebt, um eine Entscheibung gu treffen, jebenfalls gezogert haben, ihre Tochter ber Leitung einer Berfon anzuvertrauen, beren Ginfluß auf ein junges unverborbenes Gemuth fich nur zu leicht als gefährlich und

mehr Wiberwillen empfinden, ober mehr dem Lachreig Folge

verberblich ausweisen tonnte. Demoiselle Corbillon's Einfluß auf Hertha war in-bessen ganz entgegengesett bem gewesen, welchen ein klar-blidender und überlegender Freund des heranwachsenden Kindes vielleicht zu befürchten sich bewogen gefunden

Das junge Mabden hatte mit Gifer und Leichtigfeit ge-

Heuisseton. Das Mormonenmäddjen. Ameritanifche Ergahlung

Balbuin Dollhaufen,

(Fortsetung.)

nahe liegenden Gelangte dabei unwillstürlich zu der sehr necksichen Bermuthung, daß das Geschied sie mit der necksichen Absicht zusammengesührt habe, die Borzüge der einen dadurch in ein helleres Licht zu stellen, die Mängel der andern dagegen in gleichem Grade hervorzuheben.

andern dagegen in gleichem Grade hervorzuheden. Schönheit, gepaart mit holder Anmuth, ist ein freundliches Albert der Natur; diesen Borzügen aber einen entsprechenden Ausbruck zu verleihen, ist die Aufgade Dessenigen, dem diese Borzüge zu Theil wurden. Dem Einen wird diese Aufgade eicht und er löst sie undewußt, indem er nur den idlen Regungen eines reinen Gerzens zu solgen braucht, während es dem Andern erst nach harten Kämpsen und lorgfältiger Selbstüderwachung gelingt, im Ausdruck und in der Handlungsweise die Beredlung des Charasters erkenndar in machen und in Einstang mit der äußern Bevorzugung zu dringen.

lüchtigen Gaben ber Natur nur burch außere Runftmittel glanzenber zu entfalten und ihnen eine langere Dauer zu orischender zu entfalten und ihnen eine langere Dauer zu verschaffen, oder gar unverschuldet anheimgefallene Mängel und burch unedle Nachhilfe zu verbeden und zu verschen, da entsteht auf der einen Seite höchstens eine in linneberauschende, gefällige Formen verkleidete Häflichteit, auf der andern dagegen ein lächerliches Gebilde.

Die beiben größten, in Obigem ausgesprochenen Gegen-waren alfo verwirklicht in Bertha Sanfen und ihrer

Beriha, ein junges Dabchen von taum fiebengebn

Jahren, zeigte nämlich bas entzudenbe Bilb unschuldvoller, eben erschloffener Jungfräulichkeit, bie, auf ber außersten Grenze bes Rinbesalters angelangt, schüchtern und befangen

Grenze des Kindesalters angelangt, schüchtern und befangen über jene Grenze hinüberblickt.

Thre Gesichtszüge hatten nur eble Formen und Linien, dabei jene üppige Fülle und Jartheit, wie sie gewöhnlich nur der zartesten Jugend eigenthümlich; doch vermiste man den Ausdruck schalkhafter Fröhlichkeit, der so häufig aus den Kinderjahren, auf längere oder fürzere Zeit, mit in das reisere Alter hinübergenommen wird.

Ihregroßen blauen Augen besaßen eiwas Schwärmerisches, man hätte sagen mögen, Schwermuthiges; wenn sie aber lächelte, bann war es, als ob ein Sonnenblid bas ganze liebliche Antlitz erhelle und noch nie ein schwerzlicher, ernster Gebanke hinter bemselben gewohnt habe. Es war bas Lächeln eines Kindes, ein inniges, glüdliches Lächeln, welches man auf ewig hatte festbannen mögen; und doch war sie auch wieber so schön, wenn sinniger Ernst auf der reinen Stirn ihronte und jene wunderbare Schwärmerei aus ihren Mugen ftrablte.

Die hellblonben Saare, welche fich in bichten Glechten an ihre blaugeaberten Schlafen ichmiegten, hatte fie am Sintertopf nachläffig in einen Anoten verfchlungen, und fein anberer Schmud umgab bas ebel geformte Saupt, als eben Die wellenformig gefraufelten, feibenahnlichen Saare, welche von einer fcmargen Sammetfcleife gufammen gehalten

Bie fich nun in bem gangen Meußern ber lieblichen Wie sich nun in bem gangen accupett Erscheinung, in ihrer Haltung wie in ihren Bewegungen eine gewisse anspruchslose Bescheibenheit bekundete, so ver-eine gewisse nicht minder in ihrem Anzug. Ein eins rieth sich dieselbe nicht minder in ihrem Anzug. Ein ein-faches Kleid von schwarzem wollenen Stoff, welches an den Oberforper eng und züchtig anschloß, umgab die hohe tabel-lose Gestalt, und wenn irgend eiwas auf Reichthum beutete, fo mar es vielleicht nur bas mit ben feinften Spigen eingefafte meiße Luch, welches lofe um ben weißen Sals ge-ichlungen mar, ober bie blibenbe Bufennabel, von welcher an einer funftvoll gearbeiteten Rette ein fleines golbenes Mebaillon bis auf die fclante Laille nieberhing.

Bang entgegengefeht nahm fich bagegen Demoifelle Cor-

regen, mer ben Arbeitern hierbei mit bofem

Beifpiel vorangegangen ift?

Bie bei ber Lebensart ber Maurer nicht zu verwundern ift, verläuft benn auch der gegenwärtige Streit nicht, ohne bag es bier und ba ju Musichreitungen tommt, bie gegen bie Arbeiter um so eher eine Berstimmung hervorrufen, als mit einer Seflissentlich keit, die beinahe widerwärtig zu nennen ist, häschermäßig auch das winzigste Bortommniß dieser Art desentlich registrict wird. Die von den Bauunternehmern eingefeste Rommiffion gur Uebermadung ber ftreitenben Arbeiter feint fich auf ihr Mandat glangend gu verfteben.

Danche Rreife ber Bevölferung icheinen es ben Daurern ur Laft zu legen, daß ihr Streit bereits zu einer Erhöhung ber Miethen Beranlaffung gegeben bat, in anderen Fallen eine folde in Aussicht stellen mag. Aber mit allen biefen, ob mehr ober weniger gerechtfertigten Borftellungen wird an ber Thatsache nichts geandert, bag bas ablehnende Berhalten ber Arbeitgeber in dem gegenwärtigen Streif dem öffentlichen Wohle zu nahe tritt. Sie verstehen sich vermuthlich nicht einmal auf ihr eigenes Interesse; benn in dem für sie günstigsten Falle, wenn die Arbeiter unterliegen, nehmen sie die Arbeit mit Leuten auf, die gegen ihre Unternehmer mit haß und Erbitterung erfullt find. Da es einstweilen an berufd nen Organen ju einer erfprieglichen Behandlung ber Angelegenheit fehlt, mare es baber willfommen gu beigen, wenn, wie neueftens verlautet, Die fladtifche Bertretung ben Berfuch unternehmen wollte, einen Ausgleich zwischen ben Arbeitern und Arbeitgebern zu bewirken. Die Frage, wie ber Streil beigelegt wird, ift für die ganze Bevölferung Berlins von ber eingreifensten Bebeutung; wenn die städtische Bertretung für ihr Borgeben nur die richtige Form zu sinden weiß, unternimmt sie damit einen Schritt, ber sich aus ihrer Aufgabe, bie Intereffen ber Stabt mahrgunehmen, vollenbs rechtfertigt.

Go ber liberale Artifel, ben wir in mehreren Blattern, bie außerhalb Berlins erfcheinen, unter anberem

auch in ber "Saale-Beitung" gefunden haben. Benngleich einzelne Musführungen in vorstehendem Urtitel fich mit unferen Ansichten nicht beden, so wollen wir boch benfelben nichts hinzufügen, um ben Artitel in seiner Befammtheit nicht abzuschwachen :

Derfelbe enthalt bie bentbar fcarffte Berurtheilung ber Berliner Baus unb

Maurermeifter!

Ueber die Szenen auf dem Kirchhofe gu Frankfort am Maia

werden der "Frankfurter Beitung" weitere Mittheilungen gemacht, welche die Thatsachen, wie sie bereits in knapper Form mitgetheilt wurden, durchauß deskäigen. Rur gewinnt manches durch die weiteren Einzelheiten an Bestimmtheit. Das Blatt schreidt: "So wird uns deute übereinstimmend versichert, daß herr Bolizei-Kommissär Meyer, nachdem er mögächst schnell "num ersten, jum zweiten, zum dritten Ral" gerusen, unmitteldar darauf sommandirt habe: "Drau!" dober "Auf!" Auch im "Int.-Al." wird dies berichtet.) Sosort stürzten die Schupleute, man sagt 50 bis 60, welche um die Leidtragenden einen geschlossenen Kreis bisdeten, im Stunnsschritt auf die Menge, Männer jeden Alters, Frauen und Kinder, und hieden mit ihren Sabeln ein. Dabei riesen Schweselbande!" Man sann sich leicht denken, welch' ein schweselbande Biele stürzten über die Gräder; aber auch der Liegenden wurden noch geschlagen. Zeder suchte aus dem Knauel zu stüchten und den Schu zu man den er und hieden auf der verfolgten Fliehenden ein. Serr Friedr. Schuppin, der selber zwei Schläge über die rechte Schulter erhielt, sah am Bortal einen Kann unter den Dieden der Schuppin, der selber zwei Schläge über die rechte Schulter erhielt, sah am Bortal einen Kann unter den Dieden der Schuppin, der selber Allan, der in Folge der wuchtigen diede zusammenbrach, schleppte sich die in die Unlage, wo er in Krämpse versiel. Ein züngeres Mäden, Berswand erhielt einen Died von einem ihr nacheilenden Schupmann. Ein junger Blann wurde werfolgt, stürzste in ein offenes Grab und erhielt dien Schup-mann. Ein junger Blann wurde im Friedeine Giede. Ein alter Familienvater wurde im Friedeine Giede. feine biebe. Ein alter Famillenvater murbe im Frieb

lernt, mas die Erzieherin zu lehren vermochte, war aber im Uebrigen ben eigenen Reigungen gefolgt und allmälig zu einer lieblichen, mit allen Borzugen des Herzens und der Seele begabten Jungfrau herangereift. Daß Demoifelle Corbillon ihre Schutbefohlene bestän-

big wie ein Kind behandelte und, um fie nicht neben fich felbst als erwachsen hinzustellen, weniger auf Beobachtung ber im geselligen Bertebr mit ihr fur maßgebend erachteten Formen brang, mochte ein Glud gewefen fein; bafur aber war es um fo leichter geworben, bas harmlofe Rind ber neuen Lehre bes Mormonenthums in bie Arme ju führen, wie es furg vorher icon mit ihrer einzigen, nach bem Galgfee übergesiebelten und bort verheicatheten Schmefter geichehen, und worin Demoiselle Corbillon ihr mit gutem Bei-fpiel vorangegangen war.

Der gangliche Mangel an naher fiehenben Berwandten und Freundinnen, und die Abgeschiedenheit, in welcher fie auf der Besitzung ihres verstorbenen Baters gelebt hatte, waren Urfache, daß fie fich mit voller hingebung ber neuen Lehre, so weit man für rathsam gehalten, ihr bicfelbe zu erflaren, jumanbte und in ihr bas ju finden meinte, mas ihr in allen Lagen bes Lebens eine fichere und treue Stilge gemahren wurde. Die etwas egaltirten Briefe ihrer Schwefter, währen würde. Die eiwas eraltirten Briefe ihrer Schweiter, die ihr vom Salzse aus zugegangen waren, die ernsten Sespräche mit dem sanatischen Bruder ihres Baters und dem listigen und berechnenden Bormunde, die Beide schon dem amerikanischen Kontinent auf kurze Zeit besucht hatten, serner deren Schilderungen der Berfolgungen, welche die Mormonen seit der ersten Bründung ihrer Kirche erduldet, befestigten sie in ihrem Glauben und doten ihrem regen Geiste reichen Stoff zum Nachdenken. Sie betracktete sich selbst schon mit als eine Maxinxin der neuen geläuserten Lebre, und es geals eine Martyrin ber neuen gelauterten Lebre, und es gehorte endlich nicht viel Ueberredung bazu, sie zu bem Entschluß zu veranlassen: nach Berkauf bes ihr und ihrer Schwester zugefallenen sehr beträchtlichen Erbibeils, sich ber Gemeinde ber "Heiligen ber lehten Tage" am Salzse zuzugesellen, in beren ungestörtem Berkehr sie das irdische Pa rabies ju finben erwartete.

Die Sonne beruhrte eben bie boditen Giebel einiger Baufer, und wie eine blutrothe Scheibe lugte fie burch ben bose mit hieben "tein überschüttet"; seine Tochter, die neben ihm stand, wurde mit Ohrseigen traktirt, und sein Schwiegerschun mit dem Säbel geschlagen. Einer von Benjenigen, welche glücklich durch das Bortal ins Freie gelangt waren, hörte, wie ein Rottmeister den berittenen Schupseuten, welche sich entwas entsernt in gedeckter Stellung bielten, sommandirte: "Dervor!" worauf die Rotte im vollen Galopp hervorsprengte und nun gleichfalls mit blanken Bassen in die stehende Wenge hieb. Einer der Berittenen spornte sein Fferd an, der weit unter die kliebende Wenge hied unter die kliebende Wenge wirder aber est höunte für Menge hieb. Einer der Berittenen spornte sein Pferd an, damit es unter die stiehende Menge springe; aber es baumte fich, während der Reter mit seinem Sabel gegen die Menschen hantirte. Auch darin stimmen alle Berichte überein, daß von seiner Seite auch nur der geringste Widerstand versucht worden, daß sich die Wehrlosen den von allen Seiten heradsausenden hieden nur durch die Flucht zu entziehen such nicht bedeutend. Nur der Schuhnacher Abolf Farnung dürste arbeitsunsähig sein. Nach dem ärztlichen Beugnisse rührt seine Werlezung unter dem linten Anie von einem diede ber, welcher mit großer Kraft mit einem nicht geschlissene Säbel oder Seitengewehr gesührt worden, aber nicht mit slacher Klinge.

Rlinge.
Ron herrn Schneibermeister Lenen beder in Maing werden wir ersucht, entgegen ber "amtlichen" Darfiellung (in unserem gestrigen Berichte) über die Borgunge auf bem Frankunserem gestrigen Berichte) über die Borgänge auf dem Frankfurter Friedhofe richtig zu stellen, daß nach ihm noch von zwei anderen Bersonen im Namen der Sozialdendenden Borten auf das Grad gelegt wurden, mithin die Ausschenden Borten auf das Grad gelegt wurden, mithin die Ausschenden des Polizekonmissars zum Berlassen des Friedhofes nicht unmittelbar seiner Ansprache gefolgt sei. Im ledrigen bestätigt herr Legendecker, daß die dreimalige Aussorderung des Polizeikommissars in so rasche m Zempo gefolgt sei, daß dei dem am Grade herrschenden Gedränge es absolut unmöglich gemesen, sich von der Stelle zu entsernen."

Der "Frantfurter Angeiger" ichreibt über bieje blutige Affaire:

blutige Affaire:

"Die Stätte der Todten, deren weihevolle Bestimmung schon durch den Kamen Kriedhof angedeutet ist, war heute Kormittag der Schauplay äußerst beslagenswerther Szenen, und mit Recht darf man sich fragen, was für den sozialen Frieden eine schlimmere Wirtung daben mag: od politische Demonstrationen an einem der Kteität gewidmeten Playe, der den Leidenschaften und Streitigseiten der Lebenden absolutientenzigen sein sollte, oder die blutige Repression eines irgendomie gearteten Berstoßes gegen die destehenden Gesege? Wirmaßen und weder das Richteramt an, noch sann es in unserer Absicht liegen, die ohnehin schon vorhandene Aufregung über die heutigen Borgänge auch nur auf das Leiseste zu schüren; aber wir beslagen es im höchsten Grade, das aus einem verhältnismäßig geringssigigen Aulasse es zum Blutverzießen an geweihter Stelle sommen mußte, und daß die Polizeibehörde sein Kittel sand, das nun Geschehene zu verhälten. Die rothen Schleisen, welche in das Grad des heute beerdigten Sozialdemostraten mit oder ohne Worte gelegt wären, hätten gewißteinersei Wiederhall in der Welt gefunden und saum einen Schaden angerichtet. Wenn aber nach Ansicht der Behörde dies dennoch zu erwarten war, so wären vorbeugende Maßteauft, zu denen in das so überons solutione Schaben angerichtel. Wenn aber nach Ansicht der Behörde dies dennoch zu erwarten war, so waren vordeugende Maßregeln, zu denen ja das so überaus elastische Sozialistengeset Handhaben gezug dietet, unseres bescheidenen Erachtens tausendmal der Repression mittelst der Masse vorzuziehen gewesen. Der Friedhof ist ein Blat, auf dem ohne die höchste Roth bewasinete Männer sich niemals einsinden sollten; geschieht vort irgend eine Gesessübertretung, so ist es noch Beit genug, außerhald der geweihten Stätte die Betressenden zur Verantwortung zu siehen.

wortung zu siehen. — Bis jeht find über 50 durch Säbelhiebe erfolgte Berwundungen festgesteilt, darunter Berlezungen hauptsächlich an Kopf, Arm und Bein. Ein Mann hatte eine Berwundung an der Kniescheibe. Ein Kind (Mädchen) von 8 Jahren ift auch vermundet und murbe vom Landtagsabgeordneten Illrich (Offenbach)

aufgehoben.

Die meisten Berwundungen von heute Morgen fanden am Ausgange des Friedhofes während des dort stattsindenden Gedränges zwischen den vom Grabe ber Kommenden und den aufgestellten Schutzleuten statt. Die Abgeordneten Frohme und Sabor pakten die am Toore Berwundeten m eine Droschle und suhren dem Andre Vervellen in eine Droschle und suhren damit zum Bolizeipräfidium, ofie Beschwerbe erhoben und wurden die Berwundeten auch protokollarisch vernommen. Wie man erzählt, soll auf dem Bulvermagazin ein Bataillon Soldaten gestanden haben. (?) Bis jest find über 50 Versonen sesigestellt, die theils verwundet sind, theils arge Kontusionen erlitten haben."

Die Frankfurter "Aleine Breffe" bringt unter Mit-theilungen aus bem Bublitum folgendes:

Seute Morgen 9 Uhr wurden die irdischen Ueberreste bes Biseleurs und Sozialisten Sugo hiller zur letten Rube-ftatte burch seine vielen Freunde und Belannten auf den hiefigen Friedhof verbracht. Dortselbst angelommen, sentte

über ber Weltstabt lagernben Steinsohlenbunft gu bem Leoparben hinüber.

Bertha mar verfunten im Anschauen ber lieblichen, wechselvollen Ginfaffung bes umfangreichen Bafenbedens, mahrenb Demoiselle Gorbillon ihre ftodenb lebhaften Blide mit einem Ausbrud erwartungsvoller Reugier balb auf bie verworrenen Saufermaffen richtete, balb auf ben mit ber Reinigung bes Berbeds beschäftigten Seeleuten raften ließ. Ein tiefer Genfger Bertha's veranlagte bie Bouvernante,

fich ihrer Pflegebefohlenen jugumenben, und ein mitleibiges Lächeln umspielte ihre schmalen Lippen, als fie in beren Augen Thranen gewahrte, bie nach ihrer Ansicht nur in einer kindischen Furcht ihren Ursprung haben

"Ist das die Freude, welche Du bei der Ankunft im sichern Safen, nach glücklich überstandener gefahrvoller Seereise außerst, mein Rind?" fragte sie nach kurzem Sinnen, indem sie ihre Stirn in ernste Falten legte. "Ich erwartete, Dich von Glück erfallt zu sehen, das wir uns dem gelobten Lanbe und ber friedlichen Gemeinde unferer Bruber und Schwestern ichon wieber um einen fo bebeutenben Schritt genähert haben."

Hertha war bei ber Anrebe ihrer Gouvernante empor-geschreckt. Ein ganz leifes Lächeln glitt über ihr schönes Antlit, um gleich barauf einem tiefen enthusiastischen Aus-

brud zu weichen.
"Gewiß, meine liebe Corbillon, erfallt mich bie reinste Freude, mich unserm gemeinsamen heiligen Ziel wieder um so viel genähert zu haben, und wenn Sie anders von mir benten, so haben Sie die Ihranen, die mir unwillfürlich in bie Augen brangen, falich gebeutet. Ehranen find nicht einmal Kinber bes Schmerzes, und biejenigen, welche ich eben unbewußt weinte, galten ber Allmacht Gottes, bie fo viel wunderbar Schones zu schaffen und auf einem ver-haltnigmäßig so fleinen Raum, ohne bas Gleichgewicht und Chenmaß zu beeintrachtigen, gufammengubrangen vermochte. D, was haben wir in ben letten Monaten gefeben! Den Ogean, balb in feierlicher, erhabner Rube wie bas Bilb ber Ewigleit, balb flurmbewegt und wild emport, als wolle er ben fowachen Sterblichen mit Gewalt zur Berehrung feines

man ben Sarg in die Gruft, worauf ben ber anwesende berr Bolizei Kommiffar Ro Rede verboten hatte, einen Kranz im Namen Genoffen auf den Sarg niederlegte; es folgte höcht, Darmfladt, Offenbach a. M. und Rain höchst, Darmstadt, Osienbach a. M. und Rain den Kranz mit den Worten: "Im Namen den Kranz mit den Worten: "Im Namen den nosien für Freiheit und Gerechtigkeit!" niedenk Stimme des Kommissäns: "Treibt die Meng-Sosot des Zb Schusieute blank und Klimwesenden, ob Frauen oder Kinder, ein, de geringste Beranlassung vorlag. Dieser willse sedoch noch seine weitere Fortsetung, indem sauch dersenige, welcher keiner Bartei angeden Vortal von den postirten Schusseuten mit de ohne segliche Beranlassung geschlagen wurde. lose Weider und Kinder blieben von der Schusseute nicht verschont. Ich selbst wurde gange durch Schusseute nicht verschont. Ich selbst wurde gange durch Schusseute mit gezogener Wasse nur meiner Geistesgegenwart verdante ich es, dauf mich gezielten Schlägen nicht getrossen wurdich, das wehlose Frauen und Kinder niederzels ich, daß wehrlose Frauen und Kinder niederge 3d und Landtagsabgeordneter beffenbach a. D. nahmen uns eine wehrlofen, unichulbigen Rabdens ner Lebensgefahr an."

Podadtungsvoll

Der Bolizeipräsibent von Frankful folgende "Besanntmachung": Bur Berichtigung vielsacher unrichtiger Rack bedauerliche Bortommniß des gestrigen Tages durch mit, wie seitens des königl. Bolizeipras-ordnung getrossen war, daß bei der Beerdigung biller jede sozialdemokratische Demonstration aus zu verbindern, namentlich auch Reden von aus zu verbindern, namentlich auch Reden von aus Hiller jede sozialdemokratische Demonstration zu zu verhindern, namentlich auch Reden von and als einem Geistlichen, nicht zuzulassen seien. Jordnung find der Bruder des Berftorbenen, so Jührer der hiefigen Sozialdemokraten bekannte ber in Kenntniß geseht worden. Als dennochstrativer Erhebung einer rothen Schleife, der im anwesende Schneider Joseph Levendocker auf Begann, löste der überwachende Polizeikonmisset ung auf Erund des 3 9 des Gesenes pom 21 lung auf Grund bes § 9 bes Gefepes vom 21 auf und forberte bie Berfammelten brei Ral Stimme zum Auseinandergeben auf. Weil dien von Riemand Folge geleiftet wurde, gab der B ben anwesenden Schupleuten den Besehl, die außeinander zu treiben. Er hat — nach seiner dies mit den Worten gethan: "Jeht treiben Sie der Masse auseinander."

Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben-führung der zu erzwingenden Anordnung der Wasse nothwendig resp. gerechtsertigt war. Amtlich sind sechs Bersonen als verlett Bersehungen sind anscheinend nicht erheblich. Hospitälern besinden sich keine Berwundeten. Frankfurt a. M., den 23. Juli 1885.

Der Bolle D. Dergi

Politische Neberlin

In Berliner tonservativen Areisen was Korreip." zufolge, das Eingeden der Liebenmannerstichen Bolfszeitung" sehr bedauert, weil Elepte fonservativ antisemtische Organ verlorts ihümlich geschrieben war. Um durch diesen bevorstehenden Landtogswahlen seinen Schriebenden Bolfsblattes die sweiens neuen tonservativen Bolfsblattes die zweden. – Es ist auch die böchste Beit, dem vorrath von der verblichenen "Reuen Teutschaft ist nabezu verdraucht. ift nahezu verbraucht.

ist nabezu verbraucht.

Bur sozialdemokratischen Beweguns Bolstein schreibt man dem "Hamb. Kort." aus "Bei Gelegenheit der vorjährigen Reichstagswiden zisternmäßigen Beweis erdracht, welcheschiftlite die Sozialdemokratie in Schleskung derschaft des Sozialistengesens gemacht des Beugniß für diese Thatsache liefert ein Blied ausgegenwärtigen Bewegung unter unseren Urdzellen Hauptbranchen des industriellen Lebens, gewerde und in der damit vielsach unmittelle Schennburgtie (in Kiel und Fleneburg) sind im Jahres Hunderte von Arbeitern wegen Manstigung entlassen worden; auch in manchen Berusszweigen, namentlich in den Kleinstädlen, genügende Arbeit gestagt. Die Landwirthickal der schlechten Getreidepreise ze. ihren Arbeiterställicheit zu beschränken und die Löhne möglich in

Schöpfers zwingen. Dann wieber bier bie umfpulten Lanbichaften mit bem heitern Grut Fluren und Saine, aus welchen bie reigent gauberifch emportauchen."

"Bormarts richte Deine Blide, mein Ru Demoifelle Corbillon mit einer theatralifden gegen Westen, wo ber lette Rest ber gereit icheibe zwischen ben rauchenben Sauserhaufen berbares Meteor glubte und leuchtete und pur bis jum Benith hinauf fenbete.

"Ja, ber Connenuntergang ift profeste Bertha, mit ben Augen ber angebente folgenb.

"Richt ben Sonnenuntergang meine ich unterbrach die Gouvernante das junge Mädelt den Mismuth, den sie über dessen Enthusial nicht verhehlte. "Ich wollte Deine Gedanten wo unsere heimath, das gelobte Land, liegtgeht die Sonne unter, und zwar majestätischer, als hier für die Gentiles. Deine majestätischer, als hier für die Gentiles. Deine mich zeiner ehler seine in der Mitte wird reiner, ebler sein in ber Mitte ber letten Tage, und beshalb sagte ich: bie Blide, und nicht gurud auf bas ewige Bemorrha."

"Warum sollte die Sonne fich por bei in geringerem Glange zeigen, als vor den Glante Dertha mit einem leisen Borwurf im Ion 3d bin bantbar für bie Offenbarungen, unsere Propheten zu Theil geworden, ohne gurnen, welchen die neue Lehre die jeht fremb glaube ich nicht, daß der Mormonismus bergle bis jeht wenigstens weiß ich nur, daß die zu seinen Hauptgeboten gehört. Und waren gulidt pis jest wenigtens weiß ich nur, das einen Jaufeinen Hauptgeboten gehört. Und wären nicht gewesen," fuhr sie hocherröthend fort, bei auf die auf dem Borbertheil des Schiffes beise leute wies, hatten ihre Blide die hohe früsselleutenants Weatherton gestreift, "ja, dann wir jeht auf dem Boden des Meeres gebettel "Und dennoch bleiben es Unglaudige moiselle Gorbillon, den Kopf verächtlich auf den moiselle Gorbillon, den Kopf verächtlich auf den

noch d Dlebrh heimfä Schwä vergiel Stupil mit or Denn Nachdi Bevöll lann, Aber 1 mohl (25 tommt Sonne 28ahif Bringi und ir

gefucht rübenis

eine me

bon ein

preche

günftig in den

faum beachte

bericht

ben B Unfalli diesen Brefie bestant Sozial werben

Criahe

Riaffer die Di

gemein fieht feiner nächste bes Hbgeor gegen — De

länger wird j diefes Schlau

wig-He all Ar folthen

onber (Bebot preis 2 5din Urfi Ginfu Grai behört

bezw.,

Arbei

bravity fich by battyen entyen m. blid m. ar ei

Cemein thnen!

baben, Erloß Störu bas C ben 2 gegen, durch herbei befant leren

gemöl Befper bes ! unb gegien unfer Lemp Geme

große Bölle Dorn bie a halb, uppig ftiden fortge noch unb

surud nicht werbe jeht ift bo

in den siedziger Jahren, auszunuten gewußt! Trot alledem besbachten wir überall ein außerordentlich ruhiges, friedliches Bild. Da ist nicht von Streits die Rede; es kommt kaum vor, daß die großen Arbeitseinstellungen in Berlin beachtet werden. Wohl aber läßt sich aus mehr a s einer Stadt berichten, daß die Arbeiter mit großem Intereffe und Eifer fich ben Bildungen ber neuen Organisationen für die Kranten- und Unfallverficherungen widmen. Wie gang anders wurde es in allen den Bildungen der neuen Organisationen für die Kranlen- und Unfallversicherungen widmen. Wie ganz anders würde es in allen diesen Beziehungen geweien sein, wenn die wüste, ausdezende Beese der "Arbeiterpartei", wie man solche die 1878 sannte, bestanden hätte! Ja, zweisellos liegt hier ein Ersolg des Sozialistengesess vor, der wirkiamer gar nicht hätte gedacht werden können. Wer nach den in Schleswig-Holstein gezeitigten Erschungen für die Aufgedung des gedachten Geseges, das zum Bestehen der großen Nasse der Arbeiter, wie aller übrigen Rlassen sich ziechen der großen Nasse der Arbeiter, wie aller übrigen Rlassen sich ziechen ber großen Nasse der Arbeiter, wie aller übrigen Rlassen sich gleich segensreich dewährt dat, das die Bass für die Durchführung der Sozialresorm und so mancher privaten gemeinnüßigen Bestrebungen bildet, eintreten sann, der überneht aus politischem Doltrinarismus die ernstesten Zeichen seiner Zeit. Indes möchten wir annehmen, das auch dei der nächsten Entscheidung des Reichstages über die Werlängerung des Sozialistengesezes die vier deutsch freisuntigen Abgeordneten aus Schleswig-Holstein nicht geschlossen gegen die Aufrechterhaltung des Geseges simmen werden."

— Der deutsche Reichstag wird sich in Bälde mit der Reislängerung des Gozialistengeseyses zu befassen haben und deshalb wird jept eifrig daran gearbeitet, die erzieherische Wirtung dieses Geseges durch allerhand Rebelbilder darzushun. Der Schlausopf wundert sich, das von Streiß leine Spur in Schleswig-Holstein vorhanden ist, führt aber andererseits an, das über all Arbeiterentlassungen stattsinden! Wenn die in der That wig-Solstein vordanden ist, führt aber andererseits an, daß über all Arbeiterentlassungen stattsinden! Wenn die Arbeiter unter solchen Berhältnissen stressen wollten, wären sie in der Ihat noch dümmer, als wie der unwissende Schreiber solcher Leilen. Die Rube, welche unter solchen Umständen vordanden ist, sindete an, daß Sandel und Wandel darniederliegt daß die Mehrbeit der Bevöllerung sener Gegend der Pratumung andeimfällt. Und solcher Zustand erregt die Freude dieser Schwäger! Könnte man da nicht mit Redt ausrusen: Derr vergied ihnen, denn sie wissen nicht, Daß sie horen weder wis grenzendos. Sie horen weder mit ausgesperrten Obten, noch sehen sie mit offenen Augen. Denn märe dieses nicht der Fall, so müßten sie dei einigem Rachdensen doch begreifen lönnen, daß, wenn die Masse der Bevöllerung vernöge ihrer sallechten Lage nichts soniumiren lann, der Staat, das Paterland dem Berfall entgegeneilt. Aber was versteben dies sindssichen Renschen von dem Modle. Verstanden des Staates Der Staat – so glauben sie — bestebe aus einer Handvoll bevorzugter Individuen, und wenn es denen wohl ergeht, so simmen sie ihr "Hallelusah" an.

Wie der Kaubirosch an einem sonnenreichen Tage, so tommt auch dein Schen der ihm wohlwollenden Regierungssionne der Kationalliberalismus wieder zum Borfchein. Am Bablireise Halle haben die braven Berireter des "nichtssagenden" Brinzboschen, den mit den noch beavern des "Frechuns" vereinigt, und im Mahltreise Rügen-Frenzburg ist dies mit den allerdrassisch, den mit den noch beavern des "Frechuns" vereinigt, und im Mahltreise Rügen-Frenzburg ist dies mit den allerdrassisch, den Schale haben lönnen, und deshalb wellen sie haben mehren, sich den einen Harn liegen sich zeinen Hirten baben sonnen, und deshalb wellen sie haben mit den ner Gerede angehören und mehren girten daben lönnen, und deshalb wellen sie sich semen sienen Harten baben sonnen, und deshalb wellen sie sich semensam zu einer Patrei bekennen. Wohl bekomm's sienen!

Die revidirte Submiffions-Ordnung, welche bemnachft ur Bublifation gelangen foll, wird bem Bernehmen nach be-ondere Bestimmungen betreffs ber Minimalgebote entbalten, die den Zwed haben, die Schleuberkonkurrens von der Betheiligung an der staatlichen Submission auszuschließen. Gebote, welche nach dem Urtheile der Behörde den Selbstlostenpreis nicht erreichen, würden demnach zurückgewiesen werden.

Betreffend das Berbot der Einfuhr von Schweinen, Schweines isch weinesleisch und Wurft amerikanischen Ursprungs, hat der Kinanzminister unterm 18. d. M. im Ginverständniß mit dem Reichskanzler bestimmt, daß dei der Einfuhr von Schweinesleisch einschließlich der Speckieiten aus Frankreich nach Deutschland auch solche Ursprungszenanisse zuzulassen sind, welche von der betreffenden französischen Ortscholze ausgestellt und von dem zuständigen deutschen Konsul bezw., wo ein solcher nicht bestellt ist, von der kalserlichen Botschaft zu Paris legalisit find.

Die Minister für Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Kultus, des Innern und für Landwirthschaft baden, wie der "Koss" mitgetbeilt wird, einen gemeinschaftlichen Erloß an die Krovinzialregierungen gerichtet, um den äußeren Störungen entgegenzutreten, welche eine würd is e Feier

bas Errothen bes jungen Mabchenswar ihr nicht entgangen, wie fie auch ben Grund besselben ahnte. "Gier steden sie ben Bekennern ber gesäuterten Lehre hilfreich die Sand entsgegen, um sie an einer andern Stelle bafür mit boppelt burchbachter Bosheit zu verfolgen. Wer weiß, ob fie fich herbeigelaffen hatten, uns Reitung zu bringen, ware es ihnen befannt gewesen, bag bie Mehrzahl ber Paffagiere Mormonen

"Richt boch," unterbrach Bertha mit sonft an ihr nicht gewöhnlicher Beftigleit ihre Gouvernante, "fie find uns beigesprungen, weil wir Menschen maren, bie am Ranbe des Berberbens ftanden, ohne zu fragen, wer wir seinen und woher wir gesommen, wie es nicht nur einem Christen und Mormonen, sondern sogar auch einem Seiden

"Und bennoch bieten sie jeht Alles auf, um unsere heilige Gemeinde zu vernichten, wie sie einst den Tempel in Rauvoo zerkörten. Das Wachsen unserer Gemeinde flöst ihnen Besorgnis ein; sie fürchten den großen Anhang, welchen unsere Propheten unter allen Bollern gewinnen und feben in Nedensen ichen bas Bollern gewinnen, und sehen im Gebanken schon bas Mormonenthum über ben ganzen Erdball verdreitet, als die allein seligmachende und regierende Religion; und bekald, mein liebes Kind, gerade beshald wünschen sie, das sprig wuchernde, wahre Wort Gottes im Keime zu erstieden."

"Der Ausbruch eines Krieges tann freilich nicht mehr fortgeleugnet werben," sagte Bertha traurig, "allein ich hoffe noch immer mit Zuversicht, daß unsere Feinde in fich geben und bie im und die in frommer Ueberzeugung bargereichte Sand nicht juridweisen. Es mare zu graufam; nein, Gott fann es nicht wollen, bag unfere Gemeinde von Reuem verfolgt werbe. werbe, und zwar nur, weil die Befenner unseres Glaubens jest icon nach vielen Taufenben gablen; unser Wachsihum ift boch fein Berbrechen !"

moifelle Corbillon, und ber Born farbte ihre fonft fo bleichen Bage buntelroth; "fie raumen ben wahren Grund inbeffen nicht ein, und bedienen fich bes Bormanbes, daß unfere beiligen Gebräuche, die ichen zu ber Patriarden Zeiten ge-

pefucht; in verschiedenen Distrikten, wo man sich auf die Zuderribenindustrie gelegt hatte oder legen wollte, ist die Bedrängnis
eine nach größere. Sonach läst sich weder in Stadt noch Land
von einer besonders erfreulichen Lage der arbeitenden Alassen, werden. Gerade darin aber liegen doch wohl die denlbar
gunstigten Voraussezungen sitr ein Emporwuchern der sozialden siehen Agitation. Wie dat man solche Zerhöltnisse früher,
das die gewöhnliche und regelmäßige Dauer des vors und nachmittägigen Quuptgottesdienstes beider driftlichen Konsessichen Agitation. Dem Gebriere der Sternenstes der Alassen dem Sternenstes der Alassen dem Sternenstes dem Pfterwantes dem Sternenstes dem Pfterwantes de an Sonntagen, dem ersten und zweiten Weihnachtöseiertag, dem Reujahrölag, dem Pstermontag, dem Buhtag, dem Humalfahridig und dem Pfingstmontag nicht gestört werden, das namentlich alle öffentlichen bemerkbaren Arbeiten sowohl als alle geräuschvollen Beschäftigungen in den Hübern (als Erntearbeiten, Erde und Rutturarbeiten, Auf- und Abladen der Frachtsuhrwerte auf öffentlichen Stratzen und Pläzen, auch iosen dadurch demerkdares Geräusch vorsommt, in geschlösienen Höfen, der Betrieb Geräusch machende Handwerte, Arbeiten an Bauten, Arbeiten in den Fabriken ic.) unterdieiben, sosen nicht Rothfälle oder die Lage einzelne, Fabriken und gewerdlicher Anlagen dies bedingen. Huwikerhandlungen sollen auf Grund des § 366, Kr. 1 des Strafgesenduges des Deutschen Reiches gestraft werden. Reiches geftraft werben.

Der bekannte norwegische Dichter Henrik
Ibsen hat kurlich eine Aundreise durch sein Baterland gemacht. Wer will was geiten, der komme selten." — Ibsen's Verson ist freilich nadezu ein Kremdling in seiner Heimath. Rachdem er zunächt in Christia nia den Versandlungen des Storthings über die Bewilligung einer Dichterpenston für Alexander Kielland beigewohnt und vom Staatsminister Soerdrup personlich in seiner Loge begrüßt worden war, der reiteten ihm die begeisterten Einwohner Christianias die seinem Austrit aus dem Pause einen stürmischen Empfang und geleiteten ihm unter lautem Hurrahrusen und Handlichen zu seinem Otel. Eine sür ihn und seinen Ibealismus erfreulichere Ouldigung aber wartete seiner in Dronthe im, dem uralten Vochst der Vochst der Vochste Shweben unb Rorwegen. Eine Rehrzahl der Regterenden räumt dem Einzelnen weder Glaubens noch Redefreiheit außerhald einer willsarlich gezogenen Grenze ein. Diet ist also noch viel zu thun, ehe man von uns sagen kann, daß wir zur willsichen Freiheit durchgesdrungen sind. Aber ich surchet, daß unsere gegenswärtige Demokratie die Aufgaben nicht zu lösen vermag. Es muß ein adliges Element in unser Staatsleden, in unsere Regterung, in unsere Keptäsenkation und Prese kommen. Ich denke dade inatürlich nicht an den Geburtsadel und auch nicht an den Geldsadel, ober den Adel von Arelligen zu, ja nicht einmal an den Adel der Anlagen und Begadung, sondern ich denke an den Adel des Charakters, des Willens und der Gesinnung. Der allein kann und stei machen. Von zwei Gruppen aus wird dieser sür unser Voll von mir erhösste Adel kommen: von unseren Frauen und unseren Arbeitern Beide haben disher unter dem Pareisch noch keinen unwerdessersichen Schaden erlitten. Die Unssornung der Gesellschaftsotdung aber, welche jest in Europa vordereitet wird, delchäsigt sich wesenslich mit der zusunstügen Ecslung des Alcheiters und der Frau. Herrauf lich wirfen und werde ich wirfen mein Ledelang mit allen meinen Krösten. Mit diesen Worten erlaube ich mir, meinen berzlichsten Dank für all die Ehre und die Freude auszusprechen, welche der "Arbeiterverein" Drontheims mir beute Abend bereitet hat. Und augleich mit meinem Dank bringe ich ein Hoch aus auf den Arbeiterstand und seine Zusunst."

Grogbritannien.

3m Unterhause fragt ber Mbg. Stevelen bill ben Minifter bes Innern, wie lange ber Berlauf unbelifater Lite. des Innern, wie lange der Verlauf und ett later Literatur in den Straßen Londons durch Männer, Frauen und Rinder noch geduldet werden solle. Der Juterpellant sügt binzu, daß das Wort "undelitat" an Stelle des Wortes "schmutzig", dessen er sich in seiner Frage bediente, geseht worden sei. Jeht würde er sich des Wortes "obsien" bedienen. Sir R. Eroß erwidert, daß Bersonen, die obigöne Literatur verössentlichen und verdreiten, dies auf ihr eigenes Risstothun. Ondsow fragt, od der Minister gesehen habe, daß die

heiligt waren, gegen bie Gefittung verftießen und beshalb nicht gebulbet werben burften. Sie wollen uns zwingen, ben in unferm Glaubensbefenntnig enthaltenen Sauptporfdriften zu entfagen, weil burch biefelben eine gewiffe Gleichheit hergestellt wirb, und nicht mehr bie mit irdifden Gluds-gutern gesegneten Menschen allein die mahren, irbischen

Freuden genießen !" fragte Bertha befrembet, inbem fie ihre großen unschuldvollen Augen auf ihre erbitterte Be-fährtin heftete; "welche unserer Gebrauche sind es benn, die aus ben Patriarchenzeiten herstammen und in so hohem Wiberfpruch ju allen übrigen driftlichen Gebrauchen fteben, baß fie auf folche Beife angeseinbet werben burften ?"

Demoiselle Corbillon biß sich auf die schmalen Lippeu. Sie fühlte, baß sie im Eifer zu weit gegangen war und einen Gegenstand berührt hatte, ber fie felbst zwar vorzugsweise baju bestimmte, ber neuen Lehre ju huldigen, aber auf alle Falle ben Ohren bes jungen Mabdens fern gehalten werben mußte. Diese Entbedung rief eine solche Ber-legenheit bei ihr hervor, baß sie im ersten Augenblid gar nicht wußte, wie sie Frage beantworten sollte, und bes-

halb, um ihre Berwirrung zu verbergen, sich abwendete.
"Wenn ich von Gebräuchen sprach," sagte sie endlich nach einer längeren Pause, "so bezog ich mich auf die Zeremonien des Tausens, ferner auf die patriarchalische Art der Gottesverehrung und auf die Stellung unserer Propheten, welche, zugleich religiöse und politische Oberhäupter unserer Gemeinbe, für die vollständige Gleichberechtigung aller Mit-glieber, ber Armen wie ber Reichen, einstehen. Wir sollen ja eine einzige große Gemeinde von Brüdern und Schwestern

"Und bies erscheint in ben Mugen ber Gentiles fo gefabrlid, baß fie fur nothig halten, unfer armes Boll mit Rrieg ju übergieben und und auf gehäffige Art zu verfolgen?" fragte Bertha zweifelnb. "Ich tann es mir nicht erflaren, benn auch unter ihnen giebt es ebelbenkenbe Menschen, benen man, ich bin bavon fiberzeugt, nur bie Reinheit unferer Lebre auseinanderzusehen brauchte, um fie -nicht nur dulbsam zu fiimmen, sondern fie auch in unsere Freunde umzuwandeln, die bereitwillig ihre gange Beredtsamkeit ausbieten würden,

obigone Literatur illustrirt worden sei. Mit diesen Workenwirst Onslow dem Minister des Innern ein Eremplar des
"Town Tall" zu. Eroß lehnt die Annahme des Blattes mit
einer Geberde des Abscheus ab, worauf Onslow das Journal
auf den Ministertisch wirst und anfragt, ob der sehr ehrenwerthe Dert, der sind die Ordnung und den Anstand in den
Straßen verantworslich sei, fernerhin gestatten werde, daß
solde "Schandblätter" in den Straßen und Läden versauft werden. Der Minister des Innern bleibt die Antwort schuldig. Der Schapfanzler schleudert das Eremplar des "Town Tall" dahin zurück, woher es gesommen, aber es wird prompt zurückgeworsen. Damit endet die Episode, die im Hause größe Heiterseit bervorries. — Den Herren ist es natürlich sehr unangenehm, daß sie durch die Zeitungsartisel bloßgestellt werden, am liedsten wäre es ihnen natürlich, wenn die Preßfreiheit zu ihren Gunsten eingeschänstt würde. Ja wenn — wenn das Voll nur nicht da wäre!

Laut einem Telegramm ist der schon seit längerer Beit tränkelnde General Grant gestorden. Grant ist am 27. April 1822 zu Mount Pleasant im Staate Ohio gedoren, er wurde 1864, zur Zeit des Bürgerkrieges, General der Nordarmee und lämpite mit Glück gegen die Heere der Stavenhalterparter unter dem General Lee. Rachdom er die Südarmee bezwungen, wurde er zum Präsidenten der Union erwählt, seine Regierungsweise war aber eine der widerwärtigsten, denn unter seiner Bräsidentschaft entwickelten sich Korruptionswesen und Aemterjägerei in unerhörtem Masse. Ende der siedziger Jahre machten seine Anhänger den Bersuch, ihn noch einmal auf dem Bräsidentenstuhl zu bringen, was aber vollständig missang. Wäre es gelungen, so würde man erlebt haben, daß ernstilled der weitere Bersuch gemacht worden wäre, eine Dynassie Grant zu begründen. Das soh man in Amerika auch ein und daher war an eine fernere Bräsidentschaft Grant nicht zu denken. Grant hat sich im Bürgerkriege viel Ruhm erworden, aber andererseits auch durch seine korrupte Reglerung das größte Mißfallen der Amerikaner gegen sich wachgerusen. Amerifa.

Kommunales.

Bur nachften Stadtverordnetenwahl; welche im Rovember b. 38. ftattfindet, ift es erforberlich, bag fich jeben Wähler davon überzeugt, ob fein Rame in die Bablerlifte eingetragen ift; wer nicht eingetragen ift, geht bes Bahlrechtes verluftig.

Die Lifte ber ftimmfabigen Burger ift nach Borfdrift bez §§ 19 und 20 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 berichtigs und wird nunmehr in ber Beit

vom 15. bis einschließlich ben 30. Juli b. 3. täglich von 9 Uhr Bormittags bis 1 Uhr Rachmittags im Bahlburcau bes Magistrats, Breitestr. 20a, 2 Tr., öffentlich ausliegen.

Bahrend Diefer Beit tann febes Mitglied ber Stadigmmeinde gegen die Richtigfeit ber Lifte Einwendungen erheben-Diefelben muffen in ber gebachten Beit fcriftlich angebracht werben; fpater eingehende Ginfprace tonnem nicht berfidfichtigt werden.

Bir machen hierbei auch noch besonders darauf aufmertfam, dag bei Berichtigung ber Bablerliften in Betreff Den Wohnfiges ber ftimmberechtigten Berfonen in Berlin Die vom benfelben zu erstattenben Ans und Abmelbungen beruckfichtigs werden und bag bemnach auch diejenigen Bersonen, welche mun porübergebend verreift find, Diefen Umftand auf ihre Abmelbung aber nicht vermertt, fonbern fich einfach als von Berlim verzogen abgemeldet haben, in ber Bablerlifte geftrichen morben find.

Lokales.

In Bezug auf ein Einschreiten der kirchlichen Behörde gegen den Holprediger Stöder wird der "Wesen
Big." aus Berlin geschrieden: "Die Mittheilungen, daß vom
den sirchlichen Bedörden ein Disziplinarversahren gegen Derris
Stöder geplant werde, ist unrichtig. Weder im Konssstorium noch im Obersirchenrasse hat man diese Eventualität disher erwogen, und es wäre merkwürdig genug, wenn es geschebem wäre. Die maßgedenden Persönlichseiten des evangelischen Kirchenregiments gehören wie Derr Stöder der strenggläudigen Kirchenregiments gehören wie Derr Stöder der strenggläudigen Kirchenregiments gehören wie Derr Stöder der strenggläudigen Kirchenregiments Aussichen und anersennen die Agstation des Bospredigers. Dassür sprechen zahlreiche Beweise, besonderts das Verhalten dieser gerren, wenn in synodalen Vertretungen einmal die Stödersche Agsitation angegrissen wunde. Kon-sistorium und Oberkirchenrash haben überdies so manche Gelegenfifterium und Dbertirchenrath baben überbies fo manche Gelegen-

bas Unheil von und abzuwenden und Blutvergießen zu verbüten."

"Denjenigen, mein Rind, welche Du ebelbentenbe Menichen nennft, und die als unsere Bertheibiger auftreten mochten wird man feinen Glauben beimeffen," ermiberte bie Gouvernante mit einer energischen Sanbbewegung, und ihre Blide fuchten verftoblen Weatherton's hervorragenbe Weftalt; "mars wird in ihnen gefährliche und perächtliche Mormone beden, bei benen es nur eines geringen Anftoges bebarf, mit ihren Gefinnungen offen porgutreten und fich taufen gun laffen. Wie murbe es mich begluden, und wie murbe meine Boffnung auf bas ewige Leben fich befeftigen, gelange es mir, unserer Kirche, wenn auch nur einen einzigen Proselviesz guzusühren!" rief sie aus, und wiederum hefteten sich ihre Blide flüchtig auf Beatherton, wobei ein tiefer Seufzer sich ihrer Bruft entrang.

ihrer Brust entrang.

"Ich möchte ber ganzen Welt verkünden, aus vollem, überstliehendem Gerzen verlünden, wie mit der Lehre des Mormonenthums der wahre Seelenfriede in meine Brust eingezogen ist," versehte Hertha mit frommer Begeisterung, "ich möchte ihr verkünden, wie der Glaube in den Stunden der Gesahr mir eine seste Stütze gewährte, und wie er mich seht übersehen läht die Beschwerden und Entbehrungen, die meiner vielleicht noch harren, eh ich wirstlich in unsere heilige Stadt am Salzsee einziehe und dort meine Schwester wieder an mein Oerz schließe; aber zu einer Ausgade, wie Sie sich eine solche wünschen, sühle ich mich zu schwach. Ich halte es sur den schwester die sen schwenen Berust des Mannes, zu lehren und zu überzeugen —"

Dier wurde die junge Schwärmerin unterbrochen, ischen auf der nach dem Quarterdes hinaufsührenden Treppe die selten Schritte eines Mannes hördar wurden und gleich

bie feften Schritte eines Mannes borbar murben und gleich

darauf Weatherton, höflich grüßend, vor die beiden Damen hintent.
Dertha's liebliches Antlit, welches noch vor innerer.
Erregung glühte, erhellte sich zu einem freundlichen Willstomm; sogar aus den schaffen Jügen der Gouvernantewich der strenge Ausdruck, als sie des stattlichen Seemannts. Gruß durch ein vornehm zurückhaltendes Reigen ihres mit Schleifen und Blumen phantasisch geschmickten Haupters erwiderte. (Fortsehung folgt.)

beit, ble fich für die Erhebung einer Disziplinarflage Stöder darbot, unbenugt passiren lassen, das man nicht gut diesen Körperschaften Absüchen zutrauen dauf, deren Ausschlützung ihnen allerdings die Sympathien zahlreicher Angehöriger der evangelischen Kirche eintragen würde. Anläslich der Darlegung der Gründe, aus denen der erste Staatsanwalt am Landgericht I in der direkten Bescheidung eines Zeitungsbericht. gericht i in der diretten Belgetolung eines Seitungsbericht erstatters von einer Anslage gegen den Hosprediger Stöder wegen fahrlässigen Meineides Abstand nimmt, wird in einer Zuschrift an die "Nat.-Itg." von juristischer Seite auf die Entscheidung des Reichsgerichts hingewiesen, welche die Boraussiezungen des fahrlässigen Meineides des Räheren präzisirt. In dieser Entscheidung 8. Band Seite 108 si. der Sammlung, wird aus den Motiven des Gesetzes als Grund für die Besterichte des fehrlässigen Meineides gestihrt des der Schlissen. In dieser Entscheidung 8. Band Seite 108 ff. der Sammlung, wird aus den Motiven des Gesetes als Grund für die Bestrafung des sahrlässigen Meineides angeführt, daß der Schwörende es unterlassen der dieselbeu sich in das Gedäcknis zurüczurusen." Es wird in dem zitirten Ulttbeil dann ausgesuhrt, daß der Schwörende nicht nur betheuert, die Bslicht der Mahrbassigeit richt wissentlich zu verletzen, sondern daß er zugleich gelobt, seinerseits gewissenhaft auf die Herfellung einer objektiv wahren Aussage binqustreden." Der Beuge gelode "nach destem Wissen" "die Wahrbeit zu sagen". "Das beste Wissen eines gewissenhaften Menschen, das einem Zeugen in rechtsverantwortlicher Stellung vom Richter abverlangt wird, kann nicht gleichbedeutend sein mit einem unverantwortlichen Wähnen. Glauben, sür wahr Halten, sondern es ist eben das beste Wissen, welches ein gewissenhafter Mensch sich vslichtmäßig zu verschaften im Stande ist, vonn er die Kräfte seines eigenen Gedächtniße und die ihm zu Gedote stehenden Rittel, das Gedächtniß wach zu erhalten, mit Ausmertsamteit benutzt." Das Zeugniß verpslichtet, "dei Abgabe seines Zeugnisses keinerlei Aleberlegung, äußere Dandhaben oder Hilfsmittel außer Mat zu lassen, welche sein Gedächtniß zu unterstügen und sein Erinnerungs. Bermögen vor Irrhömern zu schützen geeignet sind." "Ran wird es als ein Gedochtniß zu unterstügen und bein Erinnerungs. Bermögen vor Irrhömern zu schützen geeignet sind." "Ran wird es als ein Gedochtniß zu unterstügen und ber nabeliegenden Gefahr vor Irrhömern bewußt bleibt und etweder seine Mussage dementsprechend einrichtet oder, wenn er die Möglichkeit bestigt, die Zuverlässigkeit seines Gedächtnisse durch eigene Motzen und derzeleichen Unterstügungsmittel zu kontrostiten, das er derartige dilfsmittel nicht unbenutzt läst." "Entsscheiden bleibt, ob der Irrhom, in welchem der Schwörende bei der Eidesleiftung sich befand, ein vermeidlicher war. Dem liten, daß er derartige dillsmittel nicht undenugt lagt." "Entsicheidend bleibt, ob der Irthum, in welchem der Schwörende dei der Eidesleiftung sich befand, ein vermeidlicher war. Demogenäß fragt es sich, od der Schwörende unterlassen hat, so zu handeln, wie ein gewissenhafter Mann unter den konkreten Umständen gehandelt hätte, und od er dei Anwendung der hiernach gebotenen pflichtmäßigen Sorgfalt den Falsched hätte vermeiden konnen." — Wir überlassen es, bemerkt dazu die Mat- Big.", dem Leser, an der hand dieser vom Reichsgerichte vertonten Runte sich das Urtheil über den Erlas des ersten betonten Puntie fich das Urtheil über ben Erlag des erften Staatsanwalts felbst zu bilden. Bei Gelegenheit einer Streitfrage, ob Lehrer an den

toniglichen Strafanftalten zur Bablung von Gemeindeabgaben verpflichtet find, und. ber betreffende gehrer fich nur als Elementarlebrer und nicht, wie ber Magiftrat meint, beamter behandelt wiffen wollte, ift auf eine Entscheidung bes Oberverwaltungsgerichts zurückgegangen worden, wonach unter Elementarlehrern die Lehrer an solchen Schulen zu verstehen find, zu deren Benutzung einerseits für die Elsern und deren Bertreter, falls sie nicht anderweit für den Unterricht ihrer Kinder gesorgt haben, ein gesehlicher Kampf besteht und deren Unterhaltung anderseits den Schulerbänden, Schuls oder Hicken Bertschriften in den einzelnen Landestheiten, durch das lichen Borschriften in den einzelnen Landestheiten, durch das Gesen zur Kflicht gemacht wird. Diernach gehoten zu den Ele-Weses zur Pflicht gemacht wird. Hiernach gehören zu den Ele-mentarichulen nur die Boltsschulen mit Iwangsbesuch, in welchen die gesehlich vorgeschriedene Schulpflicht zu ersüllen ist. Alle andern Schulen, gleichviel, ob auch in ihnen Elementar-kentnisse den Schulern beigebracht werden, gehören nicht zu den

Bei bem heftigen Gewitter por einigen Wochen maren bekanntlich zwei Personen vom Blize erschlagen worden, welche em Thiergarten unter einem Baume Schutz gesucht batten. Gebeimrath Liman hat nun über den Besund der beiden Sektionen — es waren die ersten dieser Art, welche der Pro-Settonen es water die Etitet vorgenommen hat — in der legten Sigung des Vereins für innere Medizin berichtet: In dem einen der beiden Fälle war an der linken Schläse das Daar im Umfange eines Fünfmarkfülles versengt, sowie vom Ohr herad die dam Schlässelbein die Daut braunroth gefärdt. Auch sonft war ber Rörper abwechselnd ftreifenweise roth und weiß gezeichnet. In ber Regel will man Abbrude von Baumen, die in der Nähe standen, auf den Körper der durch den Blis getödteten Bersonen gesunden haben, und es sind mehrtach solche Berzweigungen beschrieben worden. Auch im vorliegenden Falle war bei einiger Phantasie der Abdruck eines Palmblattes be-merkar. Dergleichen Balmblätter sindet man indes häufig bei Leichen; es find das nichts weiter als Abdrück von den Falten Der Aleidungsstüde. An den Stellen, wo dieselden sest ausliegen, bleibt der Körper weiß, während an den übrigen geloderten Bartien rothe Stellen sich bilden, welche in ihrer Gesamntheit blätterartige Figuren bervorrusen. Der Hauptbefund bestand aber darin, daß in der Muskulatur der Derzipite eine Jöhle mit unregelmäßigen Wandungen von archiverwand des Herzens durchseite. — In dem aweiten Falle sanden von archiverwand des Herzens durchseite. — In dem aweiten Falle sanden sich ganz erquist die Erscheinungen der Erstickung ausgesprochen. Professor Liman demerkte dann noch, daß in Bezug auf einzelne Erscheinungen sehr viel gesobelt worden sei. Daß Berreißungen innerer Organe, z. B. des Gebins, der Leber zugeben worden sind, wolle er zugeben, die übrigen Angaben aber scheinen ihm noch sehr der Alärung zu bedürsen. Prossessor sehren den der Stellerungen erbei der Blissischag, während er den Menslich den Berstörungen an Hissischag, während er den Menslich den Berstörungen an Hissischag, während er den Menslich den Berstörungen an Hissischap des Serzens, während der Herrossen noch lebt, handle, sei nicht zu bezweiseln. Der eingetretene Tod sei auf eine dynamische oder elektrolytische Wirtung zurückzusschappen kaber über Mussischen, welche Herrossen und ber Gebeimrath Liman bei. ber Aleidungeftude. Un ben Stellen, wo Diefelben feft aufliegen,

Liman bei.

Neber die Fleischlieserung an die Charitee läßt sich die königliche Charitee-Direktion in Beantwortung der von der "Ang. Fleischertag" erhobenen Angrisse solgendermaßen aus: Die Chariteeverwaltung vergiebt die Fleischlieserung stets aus: Strund einer sog. beichränkten Submission, au welcher nur einige wenige Engrosschlächtermeister besten Ruses zugelassen werden. Der Mindestschrechte der senten Kufes zugelassen werden. Der Mindestschrechte der submission ist der in habem Grade leistungsfähige und bewährte Engross-Schlächtermeister M. Elsner der Mindestschrechte geblieben. Der von ihm für Kindsteisch gesorderte Preis beträgt nicht, wie in dem Mristel der "Fleischertag," angegeben wird. 43, sondern 44 Bf. pro Pinnd, d. b. 88 Bf. pro Kilo. Derselbe Breis von 88 Bf. war auch nur von seinem Konkurrenten, dem Schlächtermeister pro Pfund, d. h. 88 Bf. pro Kilo. Derfeibe Preis von 88 Bf. war auch nur von seinem Konturrenten, dem Schlächtermeister E. Baufeldt, verlangt worden; Elsner erdielt den Juschlag, weil er dei anderen Fleischwaaren etwas dilliger war. Der Preis von 88 Bf. für das Kilo Rindsleisch ist nicht zu gering, es kann dafür gutes Fleisch geliefert werden, und derr Elsner liefert solches auf Grund des Kontrastes zu unserer vollsten Zustriedenheit. Es muß derücksichtigt werden, das der Kontrastes auf der Kontrastes zu unserer vollsten die Fleischpreise überdaupt sehr niedrig sieden, das der Kontraste auf 2 Jahre, vom 1. Kanuar 1885 dis 31. Dezember 1886 absgeschlössen ist, das der Breis von 88 Pf. ein Durchschnittspreis st, für welchen nicht etwa ausgeschälte Stücke, sondern halbe

un dange Thiere geliefert werden, daß ber Jahresbeitrag der Ch. me-lieferung ein sehr bedeutender ist indem er fich auf met in 200 000 Dt. beläuft, und zwar ausschließlich der Wurftmel in 200 000 M. beläuft, und zwar ausschließlich der Wurst-wanten Schinken u. dgl., welche ein anderer Schlächtermeister liefert. Die Irrenanstalt zu Dalldorf mit ihrem weit geringeren Konsun zuhlte trop der viel größeren Entsernung an denselben Lieferanten W. Elsner auch nur 90 Bf. vro Kilo Mindsleich, das Unt riuchungsgefängniß zu Moadit nur 87 Bf., das Ge-fängniß im Blögense nur 82 Bf., ebenfalls an denselben Lieferanter, obwohl diese beiden Gesangenanstalten für den Transport, des Fleisches vom Riehbof erbeblich ungünstiger gelegen sind und einen viel geringeren Konsum haben als die Charitee.

Das erste Kostüm-Schwimmfest des "Schwimm - Alub Hecht", der harvtsächlich aus Arbeitern besteht, findet Sonntag, den 26. July, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Berliner Schwimmschiele vor dem Stralauer Thore statt. (Räheres siehe Inserat in der Sonntagsnummer unseres Blattes.)

Schwinnischelle vor dem Stralauer Thore statt. (Räheres siehe Instead in der Sonstagsnummer unseres Blattes.)

Foriale's und Arbeiterbewegung.

Berzeichnist, der Löpfermeister, welche den Lohntaris unterschrieben haben: Schuppmann, Kaiserster. 31. Schend, Blumenstr. 35a. d. Große, Ballitatenstr. 17. S. Budße, Steg igerstr. 67. A. Benkel, Tempelherrenstr. 10. Unstrott, Moadis. Dauleiter in Eisenbeiß, Gbarlotten und Französischeißt. Sch. Benkel, Tempelherrenstr. 10. Unstrott, Moadis. Dauleichter is Eisenbeiß, Gbarlotten und Französischeißt. Sch. Balpart, Germannscherg. Decholt, Büldenstr. 38. J. Dalpert, Germannscherg. Decholt, Büldenstr. 38. D. Scholt, Büldenstr. 38. Dalpert, Germannscherg. Deutschließt. Sch. Bescherg. Phustulus, Friedenstr. 23. Dasson, Middle Schöneberg. Phustulus, Tempelherrenstr. 28. M. Bruck, Einspelherrenstr. 28. M. Bruck, Einspelherrenstr. 28. M. Bruck, Einspelherrenstr. 28. M. Bruck, Einspelherrenstr. 28. M. Bedhe, Bimmerikr. 30. Eink, Rodßer. 11. 16. Blumenfelb, iribber Teruberg, Leipsiger Blag 2. J. Stablsof, Borsbamerlt. 167. J. Daufberg, Dsenfabril, Billbiumitt. 141. M. Baul, Große Friedrichstr. 36. L. Belebermaller, Bele-Milancestr. 167. J. Doirt, Döchsteltraße 31. G. Scholt, Brüdenbergtht. 29. Grodnert, Anderstr. 29. Grodnert, Anderstr. 29. Grodnert, Anderstr. 29. Brucker, Brüchlichgracht. R. Rermat, Schönebergeittr. 29. Grodnert, Anderstr. 29. Brucker, Friedrichgracht. Rr. 28—29. G. Scheffel, Louisenplag 12. M. Laaß, Balliabenfir. 7. Dantle, Friedriftr. 32. D. Ruth, Gbarlottenburg, Berlinerstraße. G. Schmidt, Sparlottenburg, Bellinerstraße. G. Schmidt, Sparlottenburg, Bellinerstraße. G. Schmidt, Sparlottenburg, Bruchtscheffer. 31. M. Bohlob, Billbelmstraße 14. G. Brodhuit, Friedrichsberg. G. Sciller, Brüchnt, Ed. S. D. Briedler, Michaelberg. D. Brodhuit, Friedrichsb Dablenftrage 79.

Heber Bermendung bon Strafgefangenen gu gewetb-lichen Bweden innerhalb bes Gefangniffes, Die als eine ichlimme und ungerechte Konfurreng ber fleinen Sandwerfer und den Arbeiter überhaupt zu betrachten ist, haben wir schon häufiger geschrieben. Auch finden wir es fast noch ungerechter, wenn Strafgesangene außerhalb der Anstalt bei ländlichen Ar-Strafgesangene außerhalb ber Anstalt bei ländlichen Arbeiten beschäftigt werden; doch erscheint es und am wenigsten gerecht, wenn diese Beschäftigung sich auf Fabriken außerhalben. So werden in der Flackschaftstang sich auf Fabriken Arbeiterinnen aus der Strafanstalt Hoheners im Arbeiterinnen aus der Strafanstalt Hoheners zur Arbeit verwendet und zwar dauernd. Hierzeich hatte die Chemniher Gewetbekammer Beschwerde geführt und in der That ist die Beschwerde angenommen worden. Bis jest sind solche Beschwerden, Keitisonen u. s. w. nur selten von Erfolg begleitet gewesen und so bleibt nichts übrig, als immer und immer wieder zu betonen, daß die Regelung der Strafgesangenenarbeit durch die Gesetsgebung erfolge und zwar auf dem in der von der Albeiterpartei im

die Regelung der Strasgefangenenarbeit durch die Gesetzgebung ersolge und war auf dem in der von der Ardeietzgetein metseige und war auf dem in der von der Ardeietzgetein metseige und war auf dem in der von der Ardeietzgetein metseige und war auf dem in der von der Ardeietzgetein metseige und war auf dem Schiehrt, desto desser ist es.

Jum Kransenkassenwesen. Die Königliche Regierung zu Schleswig hat in einem Spezialfalle sich dahin ausgesprochen, das die Abmeldung und die damit in Berbindung stehende Entlassung aus der Mitgliedschaft dezüglich dersenigen Kassenmitglieder einer Ortskransenlasse, für welche eine Betriebskransenlasse errichtet worden ist, zu jeder Zeit ersolgen kann, da zwischen sämmtlichen organisisten Kassen Freizügigleit in der Weise betrichen soll, daß, soweit es sich um die geleklichen Windesstleistungen der Kasse handelt, für neu Eintretende weder eine Karenzzeit, noch die Berpstichtung zur Jahlung eines Eintrittsgeldes zulässig ist. — Nach § 63 deb Reichsgesexes vom 15. Juni 1883, welcher nach § 72 Absat 3 ibid. auch auf die Baukransenlassen Anwendung sinder, gehören versicherungsspslichtige Bersonen, welche in dem Betriebe, sür welchen eine Betriebs, bezw. Baukransenlasse errichtet ist, beschäftigt werden, mit dem Tage des Eintritts in die Beschäftigung der Kasse als Mitglied an, sosen sehnen daher von dem Augenblicke an, in welchem die Betriebs, bezw. Baukransenlasse von dem Augenblicke an, in welchen die Betriebs bezw. Baukransenlasse einer kreien Kasse sind. Solche Personen lönnen daher von dem Augenblicke an, in welchem die Betriebs bezw. Baukransenlasse nach von dem Augenblicke an, in welchem die Betriebs bezw. Baukransenlasse einer kreien Kasse sind. Solche Personen sonen daher von dem Augenblicke an, in welchen die Betriebs bezw. Baukransenlasse einer kreien Kasse sind von den Augenblicke an, in welchen die Betriebs bezw. Baukransenlasse eine kreien kasse in welchem die Betriebs- bezw. Baufrankenkasse ind Leben tritt, ihrer Bersicherungspssicht nicht mehr dadurch genligen, daß sie der Ortskrankenkasse angehören. Sie scheiden also zur Erfüllung ihrer Bersicherungspssicht aus der Ortskrankenkasse, welcher sie biöher angehört haben, aus und treten in die Betriebs- bezw. die Baukrankenkasse ein. Ob ihnen gestattet werden kann, zum Zwed der Doppelversicherung sich an der Ortskrankenkasse weiter zu betheiligen, hängt davon ab, od im einzelnen Kalle die Borausssetzungen des § 19 Absatz 2 vorhanden sind. Die Borschrift des § 19 Absatz 4 des Gesetzes hat ihre vornehmlichste Bedeutung für die eingeschriebenen und freien Hispklassen ohne Beitrittszwang.

Beitrittszwang.

Auch in Belgien ist die Zuderfabrikation im argen Rückgange begrissen. So haben von 150 Zuderfabriken dort 42 erklärt, daß sie den Betried einstellen wollten. Um 23 Prozent hat sich auch der Zuderrübendau im Jahre 1882 gegen das Borjahr vermindert, so daß man annimmt, daß die Gesammtyroduktion von Zuder im Jahre 1885 gegen das Jahr 1883 von 94 Millionen Kilogramm auf 50 Millionen sinken wird. Aus alledem aber sieht man, daß eine allgemeine Kriss herrscht und zwar, weil die angesammelten Industrie-Erzeugnisse keinen genügenden Absahen. Und woher dies wohl kommen mag? Daher, daß sah in allen Industrieländern die Kaufkraft der Arbeiter bedeutend zurückgegangen ist. Solche Wechselwirkungen aber richten großes Unheil an, dem energisch gesteuert werden muß. gesteuert merben muß.

Die Bebermaareninduftrie im fachfifden Be lande, die zu Anfang des Borjahres einen bedeutenden schwung nahm, liegt jest schon wieder an den Folgen Ueberprodustion schwer darnieder. Die Waarenpreit außerst gedrückt und die Löhne steben längst auf dem Er minimum. Sonderbar ist es, daß einzelne Organe derm missliche Zustände zu leugnen suchen. Solche Nogel Sin Politik kann doch nur schädlich wirken, denn niemals we Wunden argtlicherfeits geheilt werben fonnen, wenn mit

nicht seigt, sondern fie sorgiam verdedt.
So ist auch in den Bereinigten Staaten bon 200 Ur. 17
amerika die Metallausbeute und die Miners
produktion seit 1883 sehr bedeutend zurückgegangen. D
ran sind, so berichtet ein amerikanisches Blatt, "besondet ran find, so berichtet ein amerikanisches Blatt, "besondett sichlechten Beiten schuld", welche die Eisenindustrie seit Babren gehabt hat. Das glauben wir wohl, daß an schlechten Beiten die schlechten Beiten schuld sind. Dies zu Onkel Brüfig schon, der auch der "Bowerthee" die Schuld der Armuth zuschrieb. Wenn man aber keine anderen Enternischen fann, so moze nem sieden anderen Enternischen son, so moze nem sieden schuld der Armuth zuschrieb. Wenn man aber keine anderen Enternischen schuld der Armuth zuschrieb. anführen tann, fo moge man lieber gar nichts fagen. Rordamerifa ift bas Konfurrengfpiel noch verderblichet, all Europa, es wird noch mehr va bacque gespielt, Die Bro tionsweise muß badurch leiden und so liegt huben und bei die einzige Rettung aus dem Wirrwar in einer gesehlic Regelung der Broduktion. Geschieht dies, so wird aus Distribution einer gesehlichen Regelung sich auf die De nicht entziehen fonnen.

Triedhof und berechti

es für eine

atlichen G epölferung ogen 1848

bent

emsbrue

Grafi

Mis 1

gemein t, unb

mar Lang

rte er "Du

"34

"The Wise "Too

Vereine und Versammlungen

erfte Dial geftern erfrawall, be. Gine Generalverfammlung ber Schuhmacher be. Eine Generalversammlung der Schuhmacher am 23. d. Andreasstr. 21 unter Borsty des herrn Bales statt. herr Mita n referirte über "die Nothwendigset Wohndewegung für jedes Gewert". Wenn der Lohn führte der Herr Referent aus — in einem Gewert nicht st mit den wachsenden, nothwendigen Bedurfnissen hält, wi im Schuhmacher Gewert der Fall ist, so ist es die Pflicht eigen Arbeiters, auf eine Besserung seiner Lage bingum Eine dau ern de Vesserung deiner Lage dingum Eine dau ern de Vesserung der Lage der ganzen Arbeitses auf eine Kesserung in den Geschäftsbeigeführt werden, da sede Aenderung in den Geschäftsbeigunfturen die errungenen Worbeile für den Arbeiter wieder nichtet. Nur durch ein Eingreisen der Gesegebung in ben ge gentheil lizeiman ublifum bren! er Serr anderer madung nichtet. Rur durch ein Eingreisen der Gesetzebung in soziale Roth zu beseitigen. So lange das Gesetz aber nicht gesprochen bat, muß der Arbeiter sich organistren, mit allen Kräften versuchen, der Macht des Kapitals die der Berginigung entgegenzuseben. Das erste Ziel dieser dieser nisationen muß stels eine Berfürzung der Arbeitszeit sein Merkeitslosen au verringern, die sich auf eit hat er einer einfar Befehle abse Logil, b bas heer bet Arbeitslofen ju verringern, die fich at Breife anbieten und fo die Löhne herunterbruden. Eine frieden Preise andieteit und so die Löhne herunterdrücken. Eine geschlossene Orgenisation hat stets einer eigenklichen bewegung voranzuschen. An die Seite der Fachossation sann später eine Lohn Kommission treten nebeneinander und miteinander zu wirsen. aber versönliche Eitelseit sogenannter Führer das große in diesen Vereinigungen fähren wollte, so seine deide flüssig. Jede Bewegung sei verloren, in der sich Egwund Selbstsucht vordrängten. Rui mit erprodten Elemente der Elitetruppe, die aus den Fachpereinen dervorgingen. Vohnlämpse mit Erfolg durchyuschress. Es sei aber ein am der Arbeitersache, Streiss zu provosiren, um sich als einer Lohnsommission bezahlen zu sossen, um sich als einer Lohnsommission bezahlen zu sossen. Bor solchen In sollten die Schuhmacher in ihrer Beweguns sich büten und Derm Boli nicht ein eine Die Beamter orfam be fiven g s herrn mmiffärs: affe a deutet, b t bas 126 breimo follten Die Schubmacher in ihrer Bewegun's fich buten sollten die Schuhmacher in ihrer Bewegung no die allen Dingen daran denken, dem Unterstügsingsverein zub und füchtige Kräfte uszusühren. (L'edhaster Beisall.) Schuhmachermeister Meyner betonte seine volle stimmung mit den Ausführungen des Referenten. Der verein habe die Ausgade, füchtige Elemente beranzubilden nirole. Lohnfommitston, alle Gewertsgenoffen eines Ortos gufaffen. Michtiger als wie ein Streif felber fei es, nöthigen Mittel jum Streif zu verfügen. Derr Battonstatirte, daß die Lohnfommiffion der Schubmachet Bfennig Befoldung nehmen werde. Die Lohnfommib bis jest gang nach ben von herrn Mitan aufgestellten läßen gehandelt, es sei ihre erste Sorge gewesen. Der verein zu stärken, und die hiesige Filiale des Unterspereins deutscher Schuhmacher zähle mehr Mitglieder zuvor in Berlin. Eine Betition an den tag auf Annahme des Arbeiterschup. Gesetz, zu richten, sei ihre zweite Sorge gewesen. Die Borber zu einem Lohnsampf im kommenden Frühlight zu treffer seitiges Ziel. — Nachdem noch mehrere Redduck für in Sinne ausgesiprochen hatten, murde noch einem Schune Sinne ausgesprochen hatten, murbe nach einem Sch bes Referenten folgende Resolution angenommen: "D in Keller's Salon tagende Generaloersammlung der macher erklärt sich mit den Aussührungen des herrn Revoll und gang einverstanden und fast den Beschluß, dem stützungsverein deutscher Schubmacher beigutreten. Fern ichließt die Berfammlung, speziell für den loftundigen Ma arbeitstag sowie für die Sonntagöruhe mit allen ihr zu C stehenden gesehlichen Mitteln einzutreten, dis derfelbe zur sache geworden ist." — Die bierauf vorgenommenen Ergans iache geworden ist." — Die hierauf vorgenommenen Erganzul mahlen für die Lohnsommission liegen als gewählt die He Strand, Kundt und Adams det hervorgeben. Sodann gelangte die Antwort der Junung auf die Borschla zur Besprechung, welche die Lohnsommission ihr brieflich gemachtet. nun hielte mer non A las of hatte, um ein gemeinsames Norgehen gegen bie Schuhwaaren Fabriken herbeizuführen. Gerr Baginsty betonte, baß ma der Innung allerdings ebenso friedlich gegenüberstebe wie Endir dem Kapitalismus, daß aber in diesem Falle auch die Innun allet an Interese daran haben sollte, den Großsabrikanten gillet an zwingen, seinen Arbeitern höhere Löhne zu zahlen. Des Eine halb habe sich die Lohnsommission an die Innung mitseinung balb babe sich die Lohntommission an die Innung mitseinung dem Ersuchen gewendet, sie zur nächsten Innungsversammlung klommer einzuladen, um in Berhandlungen treten zu können. Aus der abe Antwort der Innung gehe bervor, daß es den Herren sehre Alles wenig Ernit mit diesen Berhandlungen zu sein scheine, die werige einschließen Junungs-Bersammlung, sondern zur nächsten Haupt-Ausschuß-Sizung eingeladen worden und dort zu erscheinen halte sie für überstüssig. In der Innung sößen zu verschiedenartige Elemente, als daß sie die Abrid, worden und der Innung an. Aus allen diesen Berlins gehörten nur 2000 der Innung an. Aus allen diesen Fründern stelle er den Antrag, die Berhandlungen mit der Innung abzubrechen. (Beistrag, die Berhandlungen wurde einstimmig augenommen. Den streifenden Maurern wurde der lleberschuß der Tellersammlung zugewiesen und zum Schliß die Abrechnung der Lobnsommissig zugewiesen und zum Schliß die Abrechnung der Lobnsommissigen Zehaftlans gemein litage 20, entgegengenommen. abrib, n Gede ldlichere er Beif Den milen @ t, fpåt

ftrage 20, entgegengenommen. Die Stachvereine ber Dobelholirer für Raften-Arbeit und für geschweifte Arbeit machen am Sonntag eine herren-partie nach ben Müggelbergen mit vollständiger Dufif. Mue musikalischen Rollegen werden ersucht, ihre Inftrumente mitzubringen. Sammelpunkt um 7 Uhr Morgens auf dem Schlessischen Babnhof.

Deffentliche Generalversammlung der Schlosser und Berufsgenossen Berlins am Dienstag, den 28. Juli, Abenda 8½ Uhr, in Feuersteins Lotal, Alte Falobstr. 75. Tagest ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung, sowie Period der Revisoren. 3. Neuwahl der Rommission. 4. Berschiedenes. Bu Diefer Berfammlung labet Die Lohnfommiffion alle Schloffer

Berein sämmtlicher Berusstlassen Berlin I, einge untubig bichriebene Hilfstasse, beute, Connabend, Abends 8 Uhr. Bersammlung Münzstraße 5. Tagesordnung: Brotololle, Kassen berichte, Geschäftliches. Reue Mitglieder werden aufgenommen sintausen Gäste baben Zutritt.

Siergn eine Beilage.

I man

en Och

iagen.

jet, all

jet Grobe

end drift

geietlich

o auch

die Te

tgen

elle, mit dellecht m

nicht däfts

nenten

Die Szenen auf dem Frankfurter Friedhof am 22. Juli.

hof am 22. Juli.

(Aus dem "Frantfurter Beobachet.")

Die geitigen Borgäng e auf dem Frantfurter erfed hof dem in allen Kreilen der Rediktung iehr arose wie der gegen Borgäng er auf dem Frantfurter erfed hof dem in allen Kreilen der Rediktung iehr arose wie der gegen der Geschafte Aufrequing bervorgerusen. In und für sich ist sin eine Kreilen Der Rediktung wenn öffentlichen Orten es au blutigen Konflitten zwischen dem allein der einen und einem Tehel der Routenbertwein 1848 ist dies in Frantfurt nur zweimal vorgedommen; erste Ral det dem "Gertforwal" non 1873, das zweite Kal gestern auf unserem Kriedhofe. Die Borgänge bei dem Gertfungel, model ielber vollig Unschuldige dem Rugeln der weiterlichen Racht zum Orfer sieden, lasse nicht weber beziglich und den gestern auf dem Friedhofe vergleichenden Unstätze der erfolgen auf dem Friedhofe vergleichten der Entstehungsart, noch hinställich der Begleichenden Unstätzen der erfolgen sollen. Gang anders gestern; das Subilum der dem Ausgeber der Ruscht eine das Ausgeber der erfolgen sollen. Gang anders gestern; das Subilum der um so mehr der Ansicht ein das zu immen Zerinbauen mit der Racht ein den zu der vollag, als ja zer derr Kolizeit präsident ist in den zu Kernundung klancher Kersonen — dannuter auch ein Kind von acht went. Der Kolizeit zu der der Kersonen — den konterflichen Korsommisst, der der Sollzeit der Kolizeit der der fleste und zu Kernundung klancher Kersonen der der Kolizeit der Kolizeit der Ansicht der Regienen Gunen, daß der Gebrauch der Begen wegen eine einsche Ausgeber der Kolizeit der Rochnungen und Kernundung der konnen klancher gegen der Kernen der Kernen der Leite der Sollen der Ansichten Konnen felbt nach der Ruscher der Kernen der Leite und durfte Kern der Begen wegen dem Kriedhoff der Rochnung der Kernen der Kernen klancher gegen der Kernen der Kernen fellen der Ansichtiffen der Ansichtiffen werten der klancher der Kernen der Leite gegen dem Kriedhoff der Konnen der Leite der Sollen der Ruscheritäte der Kriedhoff der Rochnung der der Mehren der k

"Mil besos."

Bon Sermann Seiberg.

(Unberechtigter Rachbrud verboten.)

Ad, schon lange war's nicht mehr, wie ehebem, und gehen.

Borschlät war von Reuem ihre thränenden Blide richtete:
ich gemac d las ocho, querido mio? Lo espero! mil besos!—
nahwaaren

Panchita.")

Panchita.")

paß mai Endlich erhob sich die Dame, ging langsam an den

te Innung schreibissch ihres Mannes und schod das zusällig entdeckte

anten allet an seinen Platz zurück.

en. Des. Eine schonere, imposantere Frau, eine vornehmere Ernung mirkinung war nicht denlbar. Weißes Haar und — ein

rsammlung Uommen jugendliches Gesicht; sauft geröthete Wangen,

Aus derlaue, aber dunkle Augen und sohlschwarze Brauen. Und

keine, die inderwoll abstach gegen das hellgeblümte seidene Kleid, das

sen worden

der In
der In
keine wohn Maria von Lope lebte seit einem Jahr in

heine der der aus verseht war.

ber In Abrid, wohin ihr Gatie als Attage der Bon ben die aus verseht wat.

Bon ben die aus verseht wat.

Sechs Zahre waren Beibe verheirathet. Es schien kein roen Andreas Paar zu geben, und boch verwandelten sich in den Zeit ebenholzschwarze Loden in silbernes, mit wenigen allen Streifen vermischtes Haar.

Lobnsons Als ber Graf, der angeblich zu einem Diner geladen Robnsons un, snat Abenda nach Hause kam, sand er seine Frau noch gemeinsamen Wohngimmer. Gein Gintreten bemertte fie

ften-Arbeit 🖁 und als er ihr naber trat, horte er sie fanft athmen. mar eingeschlafen. Lange stand er vor bem iconen Bilbe; enblich beate er ihre Schultern und wedte fie.

em Schles "Du bift noch auf ?"

"36 erwartete Dich und folief endlich ein."
"3ft etwas vorgefallen? War Befuch bier?"

"Abende Zages"
Die Berich icht etwas vorgefallen? War Besuch hier?"
Die Berich ichtelte den Kopf.
"Bünscheft Du noch etwas? Deine Chokolabe?"

"Ich danke. — Doch! — Anton mag Zigarretten

einge druhig burch sein Inneres. Geine Frau hatte heute etwas

le, Raffen ") Seut Abend, mein Schap? Ich hoffe, und fuffe Dich jenommen ehntaufend Mal. — Banchita.

Masse Gebrauch zu machen, wenn ihnen von einem auf frischer That ergrissenn Berbrecher oder sonstigen Gesetsesübertreter Widerstand geleist: wid, sie würden nicht gar oft mit Subsekten, wie Louis und dergleichen, in duchstädlichem Sinne zuraufen und sich der Gesahr eigener Mishandlung auszusesen haben, wie es oft geschieht. Sie sind aber nicht bezechtigt zum sosortigen Dreinhauen selbst dei thätlichem Widerstande, und nun sehen wir, daß ein Bolizeisommissär — noch ehe irgend ein Bersuch des thätlichen Widerstandes von Seiten der um ein Grad versammelten Menge gemacht worden war — sosort den Wesehl gab: "Treiben Sie die Leute mit der Wasse außein and er!" Welch ein Widerspruch zwischen der vorsichtigen Bedandlung von widerseulichen Strolchen und dem rücksichsen D'reinhauen auf das friedliche Gesolge dei einem Leichenbegängniß!

der vorsichtigen Bekandlung von widersellichen Strolchen und dem rückschlossen D'reinhauen auf das friedliche Gefolge bei einem Leichenbegängniß!

Und nun der geweihte Ort, an dem diese blutigen Szenen ausgeführt wurden! Kann man gegen solche Eventualitäten nicht mehr sicher sein, dann bleibt nur dinweg vom Friedhose, ihr Frauen und Jungfrauen, ihr Witten und Mütter Frankfurts, die ihr an den blumengeschmüdten Grädern theurer Abgeschiedener beten und weinen wollt! Es kann seden Zag sich stigen, daß unter den vielen tausenden Sozialdemokraten Krankfurts einer siedt, daß die Gesinnungsgenossen dem Todten das Geleit dis zum Grade geben und daß dann über rothe Schleifen und einige ganz derbentungslose Worte, über einen momentanen Ungehorsam der Leidtragenden gegen "S des Soziallikengeispes" ein Einhauen mit den Sädeln sich entspinnt und schließlich völlig undetheiligte Frauen ebensogut eine Sädelhieb wegdelommen können, wie einen im Gedränge besindliches achtsähriges Kind.

Bum Schlusse nur noch ein Bort, das sich Iedem aufdrängen muß. Der Gerr Polizeinrästdent nennt in seiner Besanntmachung die gestrigen Borgänge "de da u er lich" und verspricht eine unparteilische Unterfuchung. Wir zweiseln keinen Augendlich daran, daß dies geschieht; aber Borgänge dieser Art sind nicht blos "dedauerlich", sondern tie fira urtig und verhängn die gestrigen Borgänge "de da u er lich" und verhäng nicht blos "dedauerlich", sondern tie fira urtig und verhäng die gestrigen Borgänge mis den Michtellen Weiseln des in höchsten Anteresse der gesammten bürgerlichen Beit des Anarchismus dalb dier, daß es in den Arbeitermassen leichen Beden sinde — müssen das lebel soviel als nur irgend möglich einzudömmen und zu verhälten, daß es in den Arbeitermassen leinen Boden sinde — müssen der Japanen der States ausgen. De das geschieht, mag Feder an der Hand der Mitteln Berubigung, sint Aufregung in die Arbeitermassen tragen. De das geschieht, mag Feder an der Hand van der Geschichte Witteln Wertschlandes bilden merden. Wag die Berantwortung dasstrukt werden. Mag die Berantwortung bafür tragen, wem sie zu-fallen mag, den Schaden hat in letter Linie die friedliche Be-völlerung, welche zu spät erfährt, wohin das System der Aus-nahmegesetze mit Allem was dazu gehört führt.

Der Reichstagsabgeordnete Frohme fendet bem "Frantf. Beobachter" folgende Bufdrift:

Bedatter Herr Redafteur!

Gekatter Herr Redafteur!

Gefatten Sie mir, um dem Bublikum eine richtige Beursteilung der unerhörten Borgänge vom gestrigen Tage zu ermöglichen, folgende Bemerkungen: Ueber 50 zum Theil schwere Bersegungen, und nicht eine einzige Berhaftung wegen "Widerstand" oder sonstiger strassarer handlungen, das giebt zu denken; es läßt erkennen, wie "berrlich weit" wir's gedracht haben unter der Herrschaft des Gozialistengeleges! Bunächst ist das Bersahren des Polizeisommissars dernn Mener zu sonstatien. Er sorderte die Anweienden auf Grund des Sonialistengeleges auf, auseinander zu geden. Aber § 9 des Sozialistengesetes auf, auseinander zu gehen. Aber nicht das Geringste war geschehen, was diese Aufforderung nothwendig machen mußte; einem Verstorbenen nachzurufen;

Unheimliches für ihn. Ihre Stimme klang fremb, und ihr Blid war kalt, fast furchterregenb. "Du bist nicht wohl? Mich buntt, Du bist blaß, —

Bigarretten aus meinem Bimmer." Der Diener, bem biefer lette Sat galt, entfernte fich

Sie hatte ihm nicht geantwortet, aber sie ergriff ein Buch, blätterte barin und schüttelte abermals ben Kopf.
Run wiederholte er seine Frage und trat ihr naher.
Seine Hand glitt leise über ihr Haupt.
Da schrie sie auf, erstidte aber den Schrei ebenso rasch, weil ber Diener die Thur diffnete.

Roch einen Augenblid, bann waren fie allein. — "Um Botteswillen, was ift Dir, Maria? Bitte fprich.

Du haft mich erschredt." Er neigte fich gu ihr und wollte fie fuffen. Aber fie mehrte ihm beftig, erhob fich rafc und ging mit aufgeregten

Schritten über ben weichen Teppich. Run war es an bem Grasen, einer migmuthigen Stimmung Raum zu geben. Er ließ fich wortlos in einen Seffel nieber, entzündete bie Zigarette und ergriff eine

Die Borbange bes überreich ausgeflatteten Gemaches waren fest zugezogen. Die seibentapezierten Wände, die großen Gemalde, die unzähligen, überstüffigen, aber reizvollen sleinen und großen Dinge ringsum wurden nur spärlich beleuchtet. Eine niedrige Lampe aus purpurrothem Alabaster, die auf einem mit Büchern un Bildern beladenen Tifde ftand, warf nur ein nothburftiges Licht auf die nachfte

Ms Marie ihren haftigen Schritt hemmte und fich — immer frumm — in einer bunklen Ede nieberließ, fagte ber Graf, bie Zeitung fallen laffend und zu ihr hinüber-

Brich boch biefes rathfelhafte Schweigen. Bas ift ?"

Reine Antwort. Roch einmal fragte er; jest fury, heftig - fast be-

Da flang es leife, aber bestimmt aus ber Tiefe: "Weshalb fragft Du? — Du weißt es boch am

Ja, in biefem Augenblid wußte er, worum es fich handelte, und mabrend er die erstaunte Miene auf feinem Angesicht festhielt, sann er, wie er ihrem Berbachte bes

"Du warst ein Kämpfer für die Freiheit und haft für sie gelitten" — wie herr Lepenbeder es that, das heißt denn doch wahrhaftig nicht, den "Umsturz der bestehenden Staats und Gesellschaftsordnung" — und nur davon ist im § 9 des Sozialistengesebes die Rede — vredigen. Aber angenommen, der Herr Bolizeisommissar hätte ein sormelles Recht zur "Auslösung" der Friedhofsversammlung gehabt, so müste er doch wenigstens den Anweienden Zeit lassen, sich zu entfernen. Das hat er nicht gethan; seine dreimalige Aussordung, ausseinanderzugehen, ersolgte so schnell, das ihr folglich Niemalosofort entiprechen konnte.

Raum war die dreimalige heftig berausgestossen Aussorderung ersolgt. so

handelt zu werden. Bodenheim, 23. Juli 1885.

Rarl Frohme.

Rommunales.

w. Preisermäßigung auf der Pferdebahn. Bom Ma-gistrat war seiner Zeit eine Kommission ernannt worden zur Berathung des Tarises der Pferdebahn. Diese Kommission hat sest dem Magistrat Bericht erstattet und hat derselbe sich mit den von der Kommission gemachten Borschlägen einver-standen erllärt. Der Haupspuntt der Berhandlungen war die

gegnen tonne. Bunachft aber galt's, fich Bewißheit ju ver-

ichaffen. "Ich weiß? — Was foll ich wiffen? — Willft Du Dich nicht erflaren? Beklimmert Dich eiwas, wenn Du nicht frant bift ? Bin ich bie Urfache Deiner Trauer, Deiner Dig.

stimmung?"
Sie neigte das durch das Dunkel schimmernde weiße Haupt Er sah's, sast ohne aufzublicken.
"Ich? Maria?"
"Ja!" klang es leise.
"So sprich."
"Nein, an Dir ist es."
Boll Ungebuld, — voll gemochter Ungebuld, — ganz mit jener Neizbarkeit, die den Männern mehr noch eigen, als den Franzen wenn sie sich getroffen südlen spranz als ben Frauen, wenn fie fich getroffen fahlen, fprang er auf.

Jos, sinnlos. - Warb Dir die Sprache, um in un-verständlichen Saten etwas anzubeuten, das ich nicht

Auch jett blieb Alles brüben fiumm. Die Gegenstände im Zimmer, die schweren, von Parfüm durchsättigten Bortieren und Gardinen, die großen, dunklen Möbel, die kalt dreinschauenden Bilder, die beängstigende lieberfülle des Raumes drangen auf den Sprechenden ein. Eine schwüle Luft nahm ihm den Athem. Die Frau war ihm unheimlich, ihre Rabe bebrudte ihn.

Ploplic beherrschte ihn nur ber einzige Gebante, fich von ihr zu entfernen. Für ben Augenblid war ihm Alles gleich, Ursache und Wirkung, Gegenwärtigs und Zukunftiges.

Fort, nur fort! — Rafch manbte er fich zum Geben. Aber in bemfelben Augenblid burcheilte Maria bas Gemach, fiel vor ihm nieber und Hammerte fich an feine Banb.

"Beh' nicht, - bleib, - bitte, - vergieb! - Gine

Frage - eine" - fagte er fanft, halb in Rührung, halb in

Hoffnung, und zog fie zum Siben nieber. Aber fie erhob fich nicht, umflammerte noch fester feine Rechte und sagte in einem unendlich gartlichen Ton, aber haftig, zitternd, brangend:

"Nebergehen wir Alles, Azel. — Liebst Du das Weib, das Dich heute mit den Worten: "Ich klise Dich zehntausend Mal" zu sich entbot?"
Eine so ungeheure Spannung trat auf das Gesicht der Grau, bag mohl ein Runftler hatte laufden mogen, um biefe

eilage.

llhr, Ber-le, Kaffen-

ne Herren-

offer un' Abends Tages

Frage wegen ber Einstellung besonderer Arbeiterwagen, um den Arbeitern eine möglichst billige Beförderung nach der Arbeitessätte zu beschaffen. Die seitens der Kommission mit den Bierdebahn Gesellschaften gepflogenen Unterbandlungen baben vorlöufig als Resultat ergeben, daß 1) vom Gesund brunnen früh um 5 Uhr und um 5 Uhr 15 Minuten se ein Bagen abgelassen werden sollen über das Rosenthaler Thor nach dem Oranienburger Thor, von leuterem geht der erste um 5 Uhr 25 Minuten, der zweite um 5 Uhr 50 Minuten nach dem Gesundbrunnen zuräck. 2) Bei Ankunft dieser Wagen am Rosenthaler Thor geht von dort aus je ein Wagen nach Roadit, welche daselbst um 5 Ubr 21 Minuten und 5 Uhr 36 Minuten eintressen. 3) Bom Bahnhose der Pserdebahn in der Müllerstraße werden je ein Wagen nach der Weidendammer Brücke um 5 Uhr und 5 Uhr 15 Minuten Morgens abgelassen. Diefelben genahren Anschluß einmal nach Moabit und bem-nachft nach bem Rosemhaler Thor burch Benugung ber Wagen nacht nach bem Kolenthaler Loot durch Benthung der Abagen ad 1. 4) Kon Rigdorf nach dem Halleschen Thore werden im 5 Uhr 10 Minuten und um 6 Uhr 10 Kinuten Morgens je ein Wagen abgehen. 5 Gehen wei Wagen vom Bahnhose in der Brandenburgstraße auf der Kingbahn nach dem Lands-berger Thor, der eine um 5 Uhr 19 Minuten, der andere um 5 Uhr 34 Minuten. Für den Winter sollen die Absabztseiten auf eine Stunde später verlegt werden. Für diese Frühmagen sollen Rackenhillets & 60 Riennige ausgegehen werden, so das follen Wochenbilleis à 60 Piennige ausgegeben werden, so daß jede der angeführten Touren eiwa nur 10 Pfennige lostet. Doch sollen hierbei auch die Anschlußtouren benuht werden können, und soll eine auch für diese lautendes Wochenbillet auf 90 Pfennige zu siehen kommen. Diese Villets gelten nur für die Kalenderwoche, sür welche stie Bochentage und nur für die Kalenderwoche, sür welche stie gelöst sind. Diesenigen Personen, welche Wochenbillets nicht gelöst haben, diese Abeiterwagen aber benutzen, haben den vollen sahrplanmäßigen Preis zu entrichten. Da dieser für die angegebenen Touren 20 resp. 30 Pfennige beträgt, so tritt sür die Wochenbillets eine so nanhatse Erleichterung ein, daß wohl anzunehmen ist, die Arbeiter werden dieselben siarl benutzen. Der Magistrat hat Verdellschen mit der Erosen Bersiner Bferde Eisendahn-Aktien-Gesellschaft deswegen in weitere Verdandlung zu treten. follen Wochenbillets & 60 Biennige ausgegeben werben, fo bag bandlung zu treten.

In dem neuesten Heste des "Austurkämpser" sindet sich eine Aritil des Hosprediger Stöder und seiner Agitation aus der Feder von Otto Glogau, welcher sich in diesem Aufsatz wiederholt als persönlicher Freund des Herrn Stöder bezeichnet und durch den zwischen sich und dem Hosprediger gesährten Briefwechsel auch als solden legitimirt. Derr Glogau sagt von Berrn Stöder: "Das Unglück des Hosprediger Stöder ist sein Eide", und sieht als sestgestellt an, das dieser am 24. Januar 1885, vor Gericht einen Faisch-Eid geleistet habe. "In sozialpolitischen Dingen sind Stöders Kenntnisse nur gering; er ist auf diesem Gebiete nur Diestant", sagt Glogau, und weiter: "Das Programm der Ehristlich Sozialen enthält nichts Neues und Eigenes, nur Entlehntes und Busammengetragenes. Auch im Laufe der Zeit hat Stöder in sozialer und wirthsichaftlicher Hinsigt leine selbstständigen Forderungen ausgestellt, sich vielmehr erst allmählich den von ans sammengetragenes. Auch im Laufe der Beit hat Stöder in sozialer und wirthichaftlicher Hinsicht leine selbstständigen Forderungen ausgestellt, sich vielmehr erst allmäblich den von anderer Seite sormulirten andequemt. Daher die Unslartheit, das Schwansende und die Widerprücke, die sich in seinen Borträgen geltend machten. So erstärte er sich noch Ansang 1881 gegen die Zwangsinnung, binterher für dieselbe. Stöder ist sein origineller Kopf und die Gegner wersen ihm nicht mit Unrecht vor, daß er an eigenslichen Gedanken arm sei." Bon den Parkidgen Stöders lagt Derr Glagau, daß, se häusiger Stöder sprach, die Reden an Gehalt und Bedeutung versoren; "er schlen manchmal um das Thema verlegen, prach drauf los und erging sich in Miederholungen und Bbrasen; er halchte sömlich nach dem Essett"; und weiter: "Die Wahrsbeit des Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die Bolist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die gestist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die gestist verdirbt den Charaster, ließ sich bes Ausspruchs: die seinen Dilettantismus erstäder nach leberheung." Glagau bält es für fraglich, od Schöder im Parlamente am Blage sei; aus seinem Dilettantismus erstäder aus den bekannten Debatten im Allgeotonekendause, "etwas gerzaust und geschunden" hervor, im Ilebrigen sagt er von seinem Freunde, das "Eigenmächtigkeiten und Ilebergrisse in der Ratur Siöders liegen". In richtiger Bürdigung der Ilmstände und Erlenninis der statigen Berdätnisse aus Die des eine Rorträge nicht einen einzigen Sozialdemostraten besehrt".

Bielleicht sommen wir der rassen Sozialdemostraten besehrt".

fich wieberspiegelnben Reflere bes Innern auf einem menfc lichen Untlit mit bem Stifte gu figiren. - Bartlichfeit, Furcht, Gifersucht, Berzweiflung und Hoffnung, — Alles wechselte und vermischte sich zugleich. Die dunklen Augen brannten, in hastender Ungeduld wogte ihre Bruft, ein Schauer flog über ihre in dieser demalifigen Stellung hinreifienb foone Beftalt.

Liebst Du bas Weib ?" fragte fie noch einmal, als er nicht gleich antwortete, aber versuchte, fie gu fich empor-

"Maria — höre! — Sei verständig. Ich will Dir

Es bedarf beffen nicht," flehte und brangte fie gu-

"Ich weiß genug, und was ich nicht weiß, ergangt mein Inftintt als Frau. — Sei wahr gegen mich! — Ach,

Mgel."

Agel."
—— Sie zerfloß in Thränen, sie weinte so bitterlich, baß seine Hände sich benehten; — sie lag vor ihm wie eine bühende Magdalena, während er vor ihr hätte knieen, um ihre Berzeihung betteln sollen. — "Ach, Agel, ich kann ja Alles verstehen umd deshelb auch verzeihen. — Aber antworte mir: Liedst Du sie? Du erzählst wir, wir sie gekommen, wie sie Dich umstrickte, — wie Du kampfiest, wie Du boch Deiner Maria gedachiest, felbst im Rausch ber Berirrung. — Gewiß, mein Geliebter. — Aber sprich; Liebst Du sie benn so sehr — so."

"Ah bah — Lieben! Romm Maria — Erhebe Dich,
— ich will Dir" —

Aber es bedurfte teiner Aufforderung mehr. Wie ein Banther fprang bas Weib empor, tropte bas Saupt in ben Raden, und mahrend ihre Geftalt unter ber leibenschaftlichen Greegung ju machfen ichien, warf fie bie geballten Banbe

gurud und fchrie: gurud und ichrie:
"Ah bah! lieben! — Also nur um einer Laune willen vernichtest Du unser Glüd! Wie ein plumpes Thier zertrittst Du unschuldige Blumen am Wege. — D, — ein Stüd meines Lebens, — meinen ganzen Reichthum, —
meine Ansprüche an die Achtung und Liebe meiner Mit-

menschen wurde ich freudig hingegeben haben, wenn Du mir gesagt hattest : "Ia, Maria, ich liebe bieses Mabchen, bilf mir, wieber zu Dir zuruckzulehren! Ich irrie, aber auf feinen Befitungen lebte, über eine ber Promenaben in ich war nicht folecht. - Ich war verblenbet, aber ich will Ems. mid gurudleiten laffen gu einem Bergen, bas boch, wie fein anderes auf biefer Welt, mir garilich entgegenschlägt!" -ich hatte Dich sanft umfaßt und Dich weinend an mich ge-

meilenswerthen Auffat, ber in mander Beziehung recht inter-effante Streiflichter auf Die Berfon bes herrn Stoder wirft,

noch des Näheren zurüd.
Die in der Mittenwalderstraße wohnende Wittwe Haben, welche das Orfer eines Ranbanfalls zu sein behanptete, ist wegen Unterschlagung und ihr Liebhaber, der Kellner Hartmann, wegen Gehlerei sestigenommen worden. Die Kriminalpolizei hat nach dem Ergebnis der vorgenommenen Ermittelungen, insbesondere auf Grund der gutachlichen Aeußerung des Arzies die lieberzeugung gemannen den die Sanet den des Arztes die Ueberzeugung gewonnen, daß die Dogel den Raubanfall fingirt hat, um die Beruntrenung der für Rechnung des Grundeigenthümers eingezogenen Miethen zu verdeden. Wie uns noch ein Berichterstatter mittheilt, hat die Hopel früher in einem Rebenhause bei dem verstorbenen Saus-Dogel früher in einem Rebenhause bei dem verstorbenen Hauswirth Rikolas die Hausverwaltung gehabt, ist aber dort wegen
verschiedener Unregelmößigteiten f. B. entlässen worden, namentlich wegen ihres öffenkundigen allabendlichen Umherteribens
mit Männern. In früheren Jahren ist die Frau D. sehr luzurids aufgetreten, hat sich täglich fristen lassen, bevor sie ausging, und ist immer sehr gut bei Kasse gewesen. Die Mittel soll sie theilweise ihren Liebesverhältnissen verdankt baben. Seit längerer Zeit sedach genießt sie schon Rstegegelder. Autz vor dem singeirten Attentat war sie dei dem Bezirtsvorsleher noch um Armenunterstützung eingelommen. Der Hauseigenthümer, derr Holzsändler Grothe in Liepe bei Rieder-Finnow, wird dort kommissarisch vernommen werden.

Die Rarl Sagenbed'iche Comali-Expedition ift geftern früh mit geringer Bersvätung auf dem Lehrter Bahnhof ein-getroffen und iofort, nachdem die Aussladungsarbeiten, die auf der großen Biehrampe des Bahnhofs vorgenommen werden mußten, beendet waren, nach dem Boologischen Garten über-führt worden. Trog der frühen Vorgenstunde hatten sich hunderte von Reugierigen auf dem Bahnhof eingefunden, um hunderte von Reugierigen auf dem Bahnhof eingefunden, um den interestanten Ausladungsatbeiten beiguwohnen. Menschen und Thiere schienen trop der etwas anstrenden Reise sehr wohl auf, denn die Ersteren begannen sogleich, rachdem die Thiere in besonderen neu errichteten Stallungen untergedracht, sich auf dem eigentlichen Ausstellungsplat häuslich einzurichten. Die jungen Afrikaner, sieben wohl gewachsene, ja beinahe hübsch zu nennende Anaden im Alter von 14—17 Jahren, zeigen dei einem ausgesprochenen Regerthpus ein tiesschwarzes Hautschlicher, mit kangen weißen Gewändern, in ihrer deimathsprache Geladia genannt, einer fezartigen rotzen resp. weißen sprache Gelabia genannt, einer fezartigen rotzen resp. weißen Kopsbededung, Aurbus resp. Taia mit Namen, und spigen aus rothem Sassan. Leber hergestellten Schuhen. Unter den mitgebrachten Thieren, die einen Werth von rund 29 000 Mark repräsentiren, besinden sich äußerts seinen Eremplare, um deren Bests die verschiedensten zoologischen Garten gewiß wetteisern werden. Die ganze Ervedition, die in jeder Beziehung ein hochinteressantes Bild von afrikanischem Leben zu entrollen versspricht, dürste wohl in aller erster Linie durch ihren hochwissenschaftliche ichaftlichen Werth imponiren und ebenso wie alle übrigen Sagenbed'ichen Erveditionen eine große Anziehungökraft auf Die Berliner Bevölferung ausuben. Bon Sonnabend früh ab with die ganze Ausstellung zum ersten Wale zu besichtigen sein.

Der hiesigen Criminalpotizei ging am 21. be. die telegraphische Bienachrichtigung zu, daß in der vergangenen Racht bei dem Rentier Stage in Rotistod bei Ziesar ein Einbruch verübt und Papiere im Werthe von 14 730 Dart ent bruch verübt und Papiere im Werthe von 14 730 Mart entwendet seien. Der Verdacht wurde auf einen entsernien Berwandten des Stage, einen bier in der Swinemfinderstraße
wohnenden Schmied L., gesenkt. Bei einer heute in der Bohnung des L. vorgenommenen Durchsuchung wurde ein Berzeichnist der gestohlenen Werthvapiere vorgesunden, troudem
leugnete L. hartnäckig, den Diebstahl ausgeführt zu haben, die
der Beamte auf der oderen Platte des Stens, unter den Ziegelsteinen verstedt, das Geld für die bereits umgesetzen Werthpapiere in döhe vom 5610 M. auffand. Nunmehr räumte L.
ein, den Diebstahl ausgesührt und die noch sehlenden Dolumente, welche er nicht hatte umsehen können, nach Kottstod
zurückgesandt zu haben. Er wurde in hatt genommen.
Gein neugeborenes Kind wurde geitern Morgen in der

Sittungesand zu haden. Et witte in Hat genommen.

Ein neugeborenes Kind wurde gestern Morgen in der Oranienburgerstraße in einem Hauber von einem Maurer ausgestunden und von demselben auf Anordnung der Polizei zur Königlichen Universitäts Frauen-Klinit gebracht. Das vollständig nachte Kind wurde dort gesäubert und genährt, und wird demnächst zum Walsenhause übersührt werden. Bon der Mutter des Kindes sehlt die jest sede Spur.

1. Sine eigenthimusche Art von Kestaurationsplasaten bat ein Wirth in der Arinvenstraße. Der Bruder dieses Mannes

hat ein Wirth in der Peinzenftraße. Der Bruder dieses Mannes mar Barbier, ift verftorben, und hat der Restaurateur die hinterlassenschaft geerbt, die nebst andern Werthgegenständen in mehreren Bigarrentisten — mit ausgezogenen Bähnen bestand-

brudt. Ich hatte Dir die Sande gefüßt und Dir auf Rnicen gedankt für folden höchsten Beweis Deiner Liebe. Aber, — bah lieben! Es gehört jum guten Ton in Euren Rreifen, neben einer ehrbaren Frau noch ein

Spielzeug zu befigen, bei biefer die beften Stunden zu vertandeln, und hier um ein Ladeln zu geigen, - hier forts zuwerfen jene toftlichsten Schape ber Bartlichteit, an die wir allein ein Unrecht haben und für beren Gewährung wir Guch Mannern boch taglich inbrunftig banten. - Und bies Wort - nein, ich werbe jest und ich will reben! trennt uns auch ur immer! - Es giebt in meinen Mugen nichts Berachte licheres auf ber Welt, als biese Mobe ber Leidenschaft.
Sie ift mehr, als ein Berbrechen, benn nur bes seigten Benufies bebacht, morbet sie Alles, — Glud, Wohlstand, Ehre, Frieden, Bernunft. — Und die Beiligkeit des Schwurs? Sft nur ber Gib por bem Richter beilig ? Ift er nicht beis liger, als heilig vor bem Altar ! ? - "

Sie hielt inne, erschöpft, überwältigt von ber Anstren-gung, verzehrt von ben Flammen, bie in ihrem Innern wühlten und bie wie ein glühenber Strom in Worten sich

herausgebrangt hatten. Der Graf ftand vor ihr halb abgewendet. Er ftutte bie Band an bie Behne bes Stuhles und fprach auch jest nicht, nachdem fie geenbet. Ein verzehrendes Schluchzen traf fein Ohr, — ein herzerbarmendes Weinen. — Es schauberte ihn. Er fannte Marias Charafter. Es mar vorbei ; - burch biefes eine Wort hatte er fie verloren, -

unwieberbringlich verloren. -Die gange Racht brannte einfam bufter bie Lampe in bem verlaffenen, hoben Bemach. Gin unfichtbarer, boshafter Teufel versuchte in ben Eden ju lichern, ju triumphiren. Aber bie Dinge ringsum erbrudten bie bamonifche Lache,

Gie ichienen fich in ftarrer Rube aufzutrogen und ftanben ba und trauerten mit jener grauenhaften, muftifden Refignation, die ben tobten Dingen eigen ift. Wir wiffen es nicht, aber wir glauben es boch gu

fühlen, bag ein empfindungsvolles Leben in ben Gegenftanben unferer Umgebung pulfirt. - - -Acht Sahre fpater fchritt Graf Lope, ber feit einem Jahr ben Abichieb genommen hatte und feitbem einfam

Einmal ließ er fich auf einer Bant nieber und betrachtete bie vorübergehenden Rurgafte. Es flog auch ein auffellend icones, offenbar ben vornehmen Standen an-

Damit nichts umfomme in der Welt, hat der Mann die Inglammengebildet und als Geschäftsannonze dieselden er Wand in seinem Lotal besessigt. Man lien da elbst vorlde Sveise-Anweisungen, Liqueure, Rollmops ze, auf duntlen Ltaseln, auf denen die Buchstaben in höchst sinniger Welt diesen menschlichen Schmerzensobsetten gebildet werden.

Gine entsehliche Katastrophe ereignete sich vord Rachmittag 4 lihr auf dem Reubau Spandauersitz. 6. Der waren mehrere Arbeiter mit Abputzen der Facade des der Gauses beschäftigt, als plöslich das Kanaegersitz aus der die

Saufes beschäftigt, als plöslich das Dangegerift aus der die Gtage in den Hof hinabstürzte und drei Arbeiter mit it Tiefe riß. Alle drei erlitten so schwere Berlegungen, der Drojchsen nach dem Hedwigs-Krankenhause gedrucht wer Drojchsen nach dem Hedwigs-Krankenhause gedrucht mußten. Der am schwersten Berwundete, ein Tachdeite mens Radanowsky, ist verheirathet und hat mehrere Koseine Frau wurde in schwenkert und hat mehrere Koseine Frau wurde in schwendster Weise von dem ils benachrichtigt. An dem Aussammen des schwer Verleten gezweiselt. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft die einzuleitende Untersuchung ergeben.

R. Sturz. Der Maurer Kaschunke, Grüner Weg wohnhaft und auf dem Bau Brunnensstr. 86 beschäftligt, wann dem Maurernalier Wehre ausgeren fah 61e. Ube zur att

wohnhaft und auf dem Bau Brunnenstr. 80 beichaftigt, won dem Maurerpolier Weber gestern früh 6½, lihr zur gibe Eile angespornt. A., an und für fich sichon den linken wegen einer vor Aurzem beim Geschäft erhaltenen Leike im Berband tragend, tuchte der Anordnung des Poliers zulommen und trat in Uebereilung auf das Ende eines brettes, so daß dieses überlippte und den A. in das Stockwert stürzen ließ, wodet derselbe so ungläcklich ück, eine erhebliche neue Wunde am Ellenbogen des linken erhielt, und in Folge dessen gezwungen war, unter geschwerzen sofort ärztliche Behandlung aufzusunden.

Der Maurer Echröder ging gesten Nachmistag zu und 2 Uhr nach den zwischen der Misselerfraße und sie Wahnerden der Musselenden, in das die Wannungen der Anwelenden, entsledete sich und lieg die Wannungen der Anwelenden zu beachten, in das dem Wasser und ertrank. Er hat sich entweder in Sabrungen verwidelt oder ist vom Schlage getrossen worden.

Rach einem Berichte ans dem Bahlburean

Rach einem Berichte ans dem Bahlburcan jum 23. b. Die. 827 Berfonen Die Dafelbit auslit Bahlerliften gu ben Stadtverordnetenwahlen eingefeben.

Rach Mittheilung des statistischen Amts ber & Berlin find bei den hiefigen Standes-Aemtern in der B vom 12. Juli bis inel. 18. Juli er. zur Anmeldung gelem 207 Ebeschließungen, 860 Lebendgeborene. 43 Todigete 1027 Sterbefälle.

Polizei-Bericht. Am 21. d. M. Rachmittags bet 8 Jahre alte Knade Paul Corduan hinter der Bedhavon einem Baume und brach den Arm. Er wurde nach Bellealliancestr. 62 belegenen elterlichen Wohnung gediad. Um nächsten Tage um dieselbe Zeit gerieth der 3½, Jahr Otto Braun mit der Hand in eine vor dem Kause Bestagesellte Bohrmaschine, so das ihm der dasserquesschie wurden und er nach Bethanien gedracht mußte. Um 23. d. M. Rachmittags wurde unweit der baumbrilde die Leiche des am 20. d. M. beim Kahnsabestrunsenen Arbeiters Lübse ausgefunden und den Angeles übergeden. — An demselben Nachmittag wurde der Baul Hecter vor der elterlichen Wohnung, Golzmarsstwon einem Geschäftswagen übersahren und erlitt dabei der Berletungen, daß er nach Bethanien gedracht werden werden werden der Mustelsber Baul der Kahnsabestrunsen des er nach Bethanien gedracht werden werden werden der Küllerstraße belegenen Torflöchem is Dei Leiche wurde nach dem Lebulstionshause geschaft.

Gerichts - Zeitung.

Personen, welche teine seste Wohnung haben, wenn ihnen die Begehung einer strafbaren Handlung gelegt wird, in der Reget als flucktverdäcktig in Unterlied haft genommen. Dieselben haben daher gang besondern sich selbst vor scheinbaren Konstitten mit dem Straß Alcht zu nehmen. Die Richtbeacktung dieses Grundlet dem Handlungsreisenden Zeuft, welcher sich für das vertretene Handlungereisenden Beuft, welcher sich für das vertretene Handlungereisenden Betell aufhielt, eine die Buli er. in einem biefigen Sotel aufbielt, eine Untersuchungshaft eingetragen. Der Angellagte batte dierherfunft in einem Bergnügungslofal ein Fräul. Gierherfunft in einem Bergnügungslofal ein Fräul. Gelernt, die sich mit Damenschneiderei ernährt und is Frau Delbig eine möblirte Stube inne hatte. Zwischen entspann sich ein innigeres Berhältniß, in desien Bette Angeklagte nicht nur seine Geliebte, sondern auch deren zu verschiedenen Ausklügen mitnahm. Da es ihm stofispielig wurde, auch die Lettere überall mit hinzu

gehörendes Rind vorüber, mit dem eine einfach 90 Dame - ohne Zweifel die Gouvernante - fpielte. Ploblich sturzte die Rleine und berührte im bie Anie des Grafen. Er hob sie auf; ein reizender, verlegener, halb freier Blid traf ihn. Es schoß das nrothe Blut über die Wangen, stieg in die seingeschaft Ohren und fampste an der weisen Stirn, über schwarzes, weiches Haur flatterie. Ein Sopf aber wat

Da flieg's in bem Manne auf. Alte Gebanten 16 brennenbe, gartliche. Bo mochte gegenwartig fein fein, von bem er getrennt war seit langen Jahren? brudte bas Rind an sich und berührte seine Stirn. "Romm, Maria!" — rief nun bie Gouvernante

und pormurfsvoll.

Bei bem Worte "Maria" erhob fich ber Graf-icon über feinen Rorper ein heißer Strom. War reigenbe Geschöpf etwa — ?

Baftig, und vergeblich eine ungeheure Bewegung tampfend, trat er auf die Sprechenbe gu. Er fragt, nichte, und nun warf er einen unbeschreiblichen Blid au holbe Rleine, bie angstlich und verlegen bie Berg beobachtete. -

Acht Lage waren vergangen. Graf Lope befan im einer Lag und Racht andauernden Erregung. Wie als er um seine spätere Frau warb, quoll es auf in er Innern. Oft schien ihm Alles leicht und seine Wir rasch erfüllt; dann aber sand wieder eine folche Soffin Losigkeit in seiner Brust Raum, daß er alsbald abzustätzt. beidloß. Cablich raffie er fich gewaltsam auf. Gein sah er wieder und ber Bauber feiner Erscheinung flußte unfichtbar, wie ein guter, für fein Glud bei ftiegener Geift, seine Entschlusse. Er schrieb Maria langen, von Gebnfucht erfüllten Brief. Alles, fagte, gipfelte in bem einen Buntte ? Um unferes

und bann eines Tages. — Er stand ihr gegter friete nieber, er füßte sie und stüsterte in überstein der Empsindung: "Meine Frau, meine gute, herrliche geMch, und Maria, meine kleine Maria!"
Dann plohlich össente sich die Thur, seste Anders

umfaßten seinen Sals und ein sußer Mabdennund bei fich an feine Lippen. Und bann neigte fich bie Freit lich qu ihm berah und benn neigte fich bie Freit lich zu ihm herab, und er hielt umschlungen fur's Leben - bie beiben Marien.

richien feine Ge Diefelbe mitzugeh Frau & ichliefilid der Ang blieb. I Reffer a didle, einem & wurde al bem bas mit einer Rollenin of et pe und ber Ratigeha Angeflag Lagen G littene V Gerichtsh und ordr weilens fonnen. batte fich Strider

> der Arbe Diefes lo abrigen (die Gott) beiden E Brömme, begnügte egen der haben, da haben, da hauptbeli ien Neufi gehört au geben, be inniel teubent of erfan aber, ber idinupfun P. 9

erften

delt fich ofal von

nungen den Unfe auf Gru auch die machung

Gin Berhand Berhand Brafe vo Lape (5) folgender oetiobte
oet

ließ er dieselbe zu Hause zurück und zog sich dadurch deren Uedelwollen zu. Trog ihres Buredens, sich von dem Angegestagten zurückzuziehen, lehnte Ft.l. L. einen Bruch ihres Berdilatien zurückzuziehen, lehnte Ft.l. L. einen Bruch ihres Berdilatien der Angellagte in der Wohnung der Frau Heibig, um seine Geliebte zu einem Aussilug in die Umgedung abzuholen. Dieseldde war aber durch eine dringende Arbeit verhindert, mitzugeden, und der Angellagte suchte sie dennoch zu überreden. Frau helbig erhob Einspruch und forderte den Zeult schließlich auf, ihre Wohnung zu verlassen, welche Aussorden. Frau helbig erhob Einspruch und forderte den Zeult schließlich auf, ihre Wohnung zu verlassen, welche Aussorderung der Angellagte nicht als ernst gemeint aussassen zog er sein Wesser aus der Zesche und spielte damit an, daß er sich dei seinerer Weigerung das Leden nehmen werde. Frau Helbig schliebe, dambe eingeschücktert, ihre 13 jährige Tochter nach einem Schutymann. Runmehr entsernte sich der Angellagte, wurde aber auf der Straße von dem requirirten Polizeideamten, dem das Mödehen mitgetheilt, der Fremde habe seine Mutter mit einem Mehre bedrocht, seizgenommen und zur Polizeiwacke transportiert. Bon dort folgte seine Uedersührung nach dem Molkenmarkt und in das Untersuchungsgesängniß zu Roadit, da er des Hucht dringend verdäcktig sei. In der gestrigen vor der 93. Ablbeitung des hiesigen Schöffengerichts sattgehabten Berhandlung beantragte der Staatsanwalt, den Angellagten nur wogen einsachen Saufsschlichensbrucks zu der Längen Gefängniß zu bestrassen, welche Strase durch die erzitten Untersuchungshaft als verdüßt zu erachten sein Der Schaften gerichte des Piewußtsche nach Lage der Beschichten Berkannten der Ausserbereitung des Angellagten und dordete dessen soften gereichte Staatsanwalt, den Angellagten nach Lage der beschehnen Berkaltnissen Berweitens in der Wohnung seiner Geliebten habe innewohnen sonnen.

Wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung batte sich gestern der aus der Untersuchungsbatt vorgesührte Etricker Gustan Julius Willelm Senden vor der ersten Ferienstrassammer hiesigen Landgerichts I zu verantworten. Um Abend des 4. Februar cr. unterdeit sich in dem in der Brunnenstraße belegenen Restaurationsbolat von Fennig der sehr start angetrunkene Angestagte mit kinnem Arbeitsgenossen Sticker Werner über die Rethältnisse der Arbeiter und erging sich dabei in sehr hestiger Weise über die Krbeitgeber, die von dem Arbeitsverdienste Bo vollt, sür sich einstreichen und nur 1 polt. den Arbeitern zusommen ließen. Dies laute Gespräch zog schließlich die Ausmerssamseit der äbrigen Gäste aus sich, welche, als dasselbe mit Flüchen auf die Gottheit und mit dem dineinziehen des Ausmernsantels den Göste aus dem Lolal durchsetzen. Der Zummernmeister Kömme, einer jener Besucher des Psennigschen Restaurants, degnügte sich mit diesem Erfolge nicht, sondern erstattete auch noch werden der Gesten der Hauseige. Der Angellagte bestritt die meisten der um zur Last gelegten Ausgerungen und räumte nur ein, gesagt zu haben, daß der Hineige. Der Angellagte bestritt die meisten der maur Zust gelegten Abeigerungen und räumte nur ein, gesagt zu haben, daß der Keiland der erste Sozialdemokrat gewesen sein. Der dangtelagte die Mit die inder der den den der den den nicht anzuseben, daß der Angeslagte die Musberide über den Surpurrantel auf den Raiser bezogen habe. Staatsanwalt Dr. drudensbal die Glaubwürdigseit des Denungannten aus der Kreessterdung seines Klienten plaidirte. Der Gerichtsbos der Kundensbal die Glaubwürdigseit des Denungannten ausschlieben Antage entsprechend, indem er die beleidigenden Ausberücke nicht sie er erste Sozialdemokrat, sür seine Beschlieben Antage entsprechend, indem er die beleidigenden Ausberücke nicht sie er erste Sozialdemokrat, sür seine Beschlieben Antage entsprechend, indem er die beleidigenden Ausberücken die der erste Sozialdemokrat, sür seine Beschlieben Ausberücke die Kenten Beauferung der Gotth fung der Gottheit bielt.

an 1

ber E gefom bigehn

Graf. Bar H

fragte, Blid and

Defant Olic of in id ic sum offer abjur

Gein ; d beni aria res se

grans beritre

Far's P

funden hatte, und wußte außerdem die Glaubwürdigleit der Belaftungszeugen dermaßen zu erschüttern, daß der Gerichtshof betreffe der Beleidigung zu einem Richtschuldig gelangte
und der Angeklagten nur wegen der Sachbeschädigung eine Gelditrase von 15 Mart auferlegte.

Geldstrafe von 15 Mart auferlegte.

Reichsgerichtsentscheidung. Ein Arbeiter, welcher in den Arbeitsräumen seines Arbeitgebers das ihm zur Berarbeitung übergebene Material sich aneignet, macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strassenat, vom 16. Mai 1885 dadurch nicht der Unterschlagung, sondern des Diebstahls schuldig. "Es unterliegt rechtlich seinem Bedenken, daß der Arbeitsberr die Gewahrsum an dem ihm gehörigen Material nicht dadurch verliert, daß er es an seine Arbeiter zur Berarbeitung in seinen eigenen Arbeitsfäumen übergieht, in denen er die Verstäumgegewalt seden Augenblic ausübt."

Ein Sindrecher von seltener Gemüthlichseit stand dieser Tage vor dem Parisser Schwurgericht. Dieses gelungene Exemplar heißt Blanchard und war angeslagt, etwa ein halb Dutzend Landhäuser in der Umgebung von Baris ausgeplindert zu haben. Während der Verhandlung entspann sich zwischen dem Gerichtspräsidenten und dem Angeslagten solgende Wechselrede: Bräsident: "Man hat bemerkt, daß Sie in der Villa Lebon gewisse Werthgegenstände liegen ließen. Weshald haben Sie dieselben nicht mitgenommen?" — Angeslagter: "Kunststud! Weil ich nicht konnte? Denken Sie sinduhren, seins "Aunstfrück! Weil ich nicht konnte? Denken Sie sich an meine Stelle. Im Schubkarren hatte ich schon drei Staduhren, sechs Kaar silberne Armkeuchter und einen Barometer. Unmöglich, noch mehr fortzuschleppen." — Präs.: "Sie schrieben auf die Thür eines Kadinets: "Wenn ich Beit hätte, würde ich auch noch diese Thüre ausmachen. Ich steite aber lieber aus." — Angeslagter: "Ganz richtig. Ich sütchtete Budringliche." — Bräs.: "Sie trugen einen geladenen Revolver dei sch !" — Angesl.: "Sie trugen einen geladenen Revolver dei sch !" — Angesl.: "Sie freslich, um mich gegen die Spizduden zu verstheöligen." — Ein Kammerdiener, der als Zeuge vernommen wird, versichert, daß ihm ein Kosser voll Kleidungsstücke gestohlen worden ist. — Angesl. (sehr höslich): "Ich habe diesen Gerten nicht bestohlen; der Gert bestieben sich zu für den !" — Zeuge (sehr zornig): "Ich soll mich täuschen? Das ist zu arg. Der Isod, den Sie da anhaben, ist zu auch einer von meinen Röden!" — Angesl.: "Ei, ei, also Ihnen gehört er? Na, wenn Sie ihn erkennen, so ist nichts weiter dazu zu sagen." Der Gerichtshof war grausam genug, den gemüthlichen Gauner zu achtsährigem schweren Kerser zu verdonnern.

Pereine und Personnern.

Vereine und Personnern.

Vereine und Personnern.

Ne. Jum Maurerstreit sanden am Donnerstag und Freitag wieder zwei, verhältnismäßig zahlreich besuchte, von Berrn Be br en d geleitete Bersammlungen der Maurer in der "Itrania", Brangelstraße, und in "Mundt's Salon", Köwniderstraße, statt. In der ersternähnten Bersammlung bezeichnete der Borstyende die durch einen besannten Losalreporter in biesige Mätter laugirte Rachrickt, daß deim Reichstagsdau hierhergesommene frem de Maurer eingestellt worden seien, als tendenziös ersunden. Uedershaupt werde gegenwärtig von gewissen, den Maurern versönlich wohl besannten Beitungsberrichterstattern, sei es mit oder ohne Absücht, viel und schwer gestindigt. So werde mit Unrecht der Wesuch ver letzten Mittwocksversammlung sin Sanssouel als ein schwacher bezeichnet und auf "nur noch 1200 Theilnehmer" geschäut, sowie das Gerücht ausgestreut, daß durch die ilungst geschte Resolution die Einigleit unter den Berliner Rauren erschüttert und die bis dahu berrichende Disziplin abhanden gesommen sei. Die geringssügigen Meinungswerschiedenheiten einzelner Personen, welche isch sedon das der Majorität unterodneten, sowie das eine oder andere, durch persönliche Erregtheit herbeigesührte Borssommiß in einer Bersammlung seien noch lange seine Unseingsleit und sein Kangel an Disziplin, das werde sichen die nächte Bulunft beweisen. Es werde gewissen, den Interesender Steinen der Steinen der Steinen der Maßle gebeuchelter Arbeiterstreundlichelt da und dort eingestamungen ein auch serielen, Die Raurer Berliner Maurer zu bringen und auf solche Beise den Beispen werden der Berliner Maurer zu bringen und auf solche Beise den Beispen der Kersins seien einig und wieden es auch serner Berliner Maurer zu bringen und auf solche Beise den Beispen werden der Berliner Bestalt. Besüglich der Zeit leichen, den keinen der Berliner Bestalt der der der Keilen der Beispen der Kersinsten der gestannlung ein ein ab wie vor selbzihalten, das her Geren kaben der Keilen der der Erner ner dere

Wahrung der Interessen der Berliner Maurer, sowie zu recht zahlreicher Betheiligung an der nächsten großen Generalversammlung der Maurer am Sonntag Normittag auf Tivoli und endlich zum Erscheinen in den Vezirlös filial-Kommissions Bureaur am Sonnabend Nachmittag bedufd Erledigung von Streif Kontrol Geschäften ausgesordert. An der Diskussion betheiligten sich hauptsächlich die Herren Gade gast, Scheel, Wilke und Hagendorf, die alle mahnten, die gesasten Beschlüsse auf's strikteste durchzusukungen, wenn der Ersolg sich einstellen solle. Mit begeisterten Hochrusen auf den Sieg der gerechten Sache schlösen beide Bersfammlungen.

wein der Etroig sin einstellen sodie schlosen beide Bersfammlungen.

Gine össentliche General - Versammlung der Stellmacher Bertlink sand am Dienstag, den 21. Juli, in Nohrmann's Losal, In. Kranssuterstr. 117, katt. Auf der Tages-Ordnung stand: 1. Was bezweckt unsere Organisation und was baben wir ohne dieselbe zu erwarten ? 2. Diskusson. 3. Wahl von Kommissonsmitgliedern aus der Kastendrache dehuss Auftellung eines Aktordrache. In das Büreau wurden gewählt die Verren Rengel und Böhm als Korstuende und Clein als Schristister. Der Referent Verr Michellen sührte in seiner Rede unter Anderem aus, das die Atsdieter, wenn sie nicht organiskt sind, garnicht beachtet würden, während die Großskapitalisten, die im Alebersus bern die Krau zu Gause nicht dungern will, sie gezoungen ist, in Kobriken zu dause nicht dungern will, sie gezoungen ist, in Kobriken zu arbeiten. Durch die industrielle Frauenarbeit werde aber die Kindererziehung vernachlässigt und dem Manne eine verderbendringende Konsurrenz geschieft. Redenre bezeichnet als die am besten organisätion eine Racht bilden, an welcher vergeblich der Stund der werderschenden der Konsurrenz geschaffen. Medenre bezeichnet als die am besten der wirthschaftlichen Misser rüttelt und den dan den den der Konsurrenz geschaffen Misser rüttelt und der den dan der Schaffen sie Rohnen gung der Lohnbonnisston Ruttel in die Dand geben, damit dieselbe schon setzt einen besseren Lohn süch müßig in den Schooß legen, sondern durch rege Artheitsgeit und Abschossung der Sonntags und Uederstundensarbeit mit den Arbeitgedern in Unterhandlung trete. Dies sonne die Kommisson sehne Beristunden gere Schoeßen sieher Aussender Berlins gewiß sei. Die Sympathie der Aussender Berlins gewiß sei. Die Sympathie der Aussender Berlins gewiß sei. Die Sympathie der Albeitsgeit und Abschossung der Sonntags und Uederstundensarbeit mit den Arbeitgedern in Unterhandlung trete. Dies sonne die Kommisson sieden mehrer Besiall belohnte den Referenten sinder keine Resental Berlins ertlicht mit den Reservater Leiner nommen, welche lautet: "Die beutige öffentliche General Berfammlung der Stellmacher Berlins erläat sich mit den Musführungen des Referenten einverstanden und verpflichtet sich
mit allen ihr zu Gedote stehenden geschlichen Mitteln sur
Einführung einer zehnstündigen Arbeitszeit, Abschaffung
der Sonntags und Nach seierabendarbeit zu wirken.
Referent derr Michelsen sührt im Schuswort aus, daß es
etwas schönes um die Arbeitersache sei, und daß nur die Unwissenheit und Trägheit der Arbeiterschusbe sein, daß nur die Unwissenheit und Trägheit der, wenn einmal ein Lohnsampf entbrennen sollte, ein geschlossens und energisches Handen vor Uebereilung, empsiehlt aber, wenn einmal ein Lohnsampf entbrennen sollte, ein geschlossens und energisches Handen. Bei
Bunkt 2 werden solgende Herren, als der Kastenbranche angehörig, zu Kommissions-Mitgliedern gewählt: Bachaus, Hoffmann, Anopse und Damm. Bei Bunkt 3 wurde der Anstrag
gesiellt, den streisenden Maurern 80 M. zu bewilligen. Derr
Eließ dat, die Summe event zu ethöben und den Berliner
Steinträgern die Hälfte zu überweisen, da dieselben durch den
Streif der Maurer gezwungen wären, zu seiern und zu hungern. Auch bätten dieselden sich organisist und einen Fachverein gegründet, und solche Bestredungen müßte man unterstissen. Dem trat sedoch derr Kasster Glaubig mit Hinweis auf die Edde in der Kasse entgegen, versprach aber, dei nächster Gelegenheit den Antrag unterstützt batte, wurde beschlossen, den Maurern 30 M. zu bewilligen, su beschweisen. Rachdem noch derr Seider den leisten Antrag unterstützt batte, wurde beschlossen, den Tellersammlung am Schluß der Bersammlung abzuhalten. Beide Anträge wurden dann mit großer Majorität genehmigt. Eine aus der Bersammlung eingegangene Frage betress der Betition an den Reichstag wurde der Rommission überwiesen. Roch wurde bekannt gemacht, das die ordentliche Bersammlung des Fachvereins der Stellmacher Berlins am Montag, den 27. Tuli, ausfällt und die nächste Kersammlung am 10. August im Bereinslosal, Insellier. 10, sta

Roch wurde bekannt gemacht, daß die ordentliche Rerjammlung des Kachvereins der Sellmacher Berlink am Montag, den 27. Juli, ausätlt und die nächste Berjammlung am 10. August im Bereinstofal, Anselste. 10. statischet. Hernanding um 12 Uhr gelchlossen.

Der Louisenstädtliche Bezirtsberein "Borwärts" hielt am 22. Juli seine statutenmäßige Generalverlammlung ab, welche jedoch dem Schästliche der polizeilichen Auslösung verstel. Berot in die Lagesotdnung eingetreten wurde, wies der Korstende, zur Krause, noch einmal auf die vom Berein dealsschieden Auslösungen verstel. Berot in die Lagesotdnung eingetreten wurde, wies der Korstende, zur Krause, noch einmal auf die vom Berein dealsschieden Ausgens 7 Uhr. Nachzügler werden mit dem um 1 Uhr 14 Minusten von Berlin absahrenden Buge in Schmargendorf (Kaisergarten) erwartet. Zum ersten Gegenstand der Angesotdnung: Bortrag über "Altebiet und bühere Schule" erbeit dierauf zuer Dr. Lütgenau das Went. Reseent hob besonders bervor, das gegen die Borschulen höberer Echranstalten schon vielleitig Bedensten erhaden sind, da dieselben dazu beitragen, die Klassenunteschieden, da die Kenntnis der selben dazu beitragen, die Klassenunteschieden, da die Kenntnis der selben dazu beitragen, die Klassenunteschieden, da die Kenntnis der schule gerstellt methen.

1. Nachunwistenschaft, da die Kenntnis der sehn, das die Auslässen der einzelnen aus trgend welchem Anterest gestührten Kriege auswendig gelent werden, denn bildend und delehen die Geschächte der menschlächen Jeen, die Arbeitragen ihr wieden Anterest geschungen zu Auch die Kenntnis der Austrage auswendig gelent werden, denn die Stellung der Anterest geschlächen Stellung der Anterest geschlächen stellung der Erstellung der Stellung der Anterest geschlächen stellung der in der Schulzen verschlächen der Berindung zu der Schulzen der Anterest geschlächen Liegen, der Anterest geschlächen

Berlegenheit befanden; sie werden später aber die Gelegenheit wahrnehmen, um wieder Abzüge zu machen. — hierauf ent gegnete er Borspsende, daß dei längerem Unterhandeln die zum Streif geeignete statte Geschäftszeit nuplos verstossen wäre, und später die Gesellen nichts durch einen Streif erreicht bätten. Dieser Meinung schlossen sich eine größere Anzahl Reduer an. Herr Franke betonte die Nothwendigkeit eines einheitlichen Lohntariss, dessen Aufftellung sest im Werke ist. Derr Renne man n wundert sich, daß die Weister sich über die Plöglichkeit der Forderung bestagen; dieselben Derren nehmen doch keinen Anstand zu sagen, von heute an zahle ich so und soviel weniger Lohn. (Sehr richtig!) Derr der Rennem ann wundert sich, daß die Meister sich über die Plöhlichseit der Forderung beklagen; dieselben Herren nehmen doch keinen Anstand zu sagen, von heute an zahle ich so und soviel weniger Lohn. (Sehr richtig!) Derr Krüger: Höhere Löhne kommen auch dem ganzen Gewerbe zu Gute; auch die Meister haben Ursache für ihre Arbeit bessere Bezahlung zu sordern, denn auch die Berkaufspreise liegen arg darnieder. — Die Arbeitzeber Schieg und Iim mer mann zahlen die gesorderten Breize, zum Theil noch mehr, rathen aber den Gesellen, auch an diesen Preisen sestigutalten, denn wenn einige Meister billigere Löhne zahlen, können die anderen nicht die höberen Säpe geben. — (Nach dem alten Taris betrug der Wochenlohn durchschnitstich zirka 12,50 M., nach den neuen Lohnsügen einva 15—16 M., sedoch nicht in allen Branchen.) Derr Schmidte mehr, als der Druck der Meisterdalb sichädige bier die Lohnsüge mehr, als der Druck der Meister. — Der Borstyende erwidert, daß die Agitation nach Ausgerhalb auf Schwierigseiten gestoßen sei; die Umgegend von Berlin ist in die Lohnsewegung mit einbegriffen. — Es haben zwölf Meister den neuen Taris ausdorücklich genehmigt, vier haben ihn abgesehnt und zwei eine zustimmende Erstägung sich vordehalten. — Die Unterstützung der Streisenden soll dem Ermessen dern kommission uberlassen der Streisenden soll dem Ermessen der Kommission uberlassen der Streisenden soll dem Ermessen dehen. Der Reschützung sich vordehalten. — Die Unterstützung der Streisenden soll dem Ermessen dehen der Beshauptung des Herre Fiede mit se den angedeuteten Betrag verdienen. perbienen.

Barmen, 21. Juli. Die gestern Abend in der "Schügen-halle" adgehaltene große Bolfsverfammlung war von ungefähr 700 Bersonen besucht und verlief wie alle ihre dies jährigen Borgängerinnen in der ruhigsten Weise. Serr Köllinghoss erösinete die Bersammlung; das per Atlamation gewählte Burcau bestand aus den derren hülle als Bor-ngender, Schumacher als Beistger und Köllinghoss als Schrift-führer. Als erster Kedner trat herr Keichstagsabgeordneter Fr. Har m auf, um Bericht zu erstatten über seine und seiner Fraktion Thätigkeit während der abgelausenen 1. Session der E. Legislaturperiode des deutschen Reichstages. Da derselbe Gegenstand auf der Tagesordnung der vor Kurzem auf dem Fraktion Thätigteit während der abgelaufenen 1. Session der 6. Legislaturperiode des deutschen Reichstages. Da derselbe Gegenstand auf der Tagesordnung der vor Kurzem auf dem Johannisderg in Elberseld abgehaltenen großen Boltsversammlung war und von und seiner Zeit darüber ichon aussührlich berichtet wurde, so glauben wir heute von einem wiederholten Eingehen auf die übrigens mit Beisall aufgenommene Rede absehen zu dürsen. Nachdem hielt der mit Judel empfangene Reichstagsabgeordnete Wilh dasen Lever eine lurze Unssprache, in welcher er auf einzelne Punkte der Harm'schen Rede weiter einging und in satirischer Weise das Berhalten des Reichstagsabgeordneten Mener Halte wurde das Berhalten des Reichstagsabgeordneten Mener Halte und der gesammten deutschsteitzungen Fraktion überdaupt under großer Heiterkeit der Versammlung einer scharfen Kritik, betress ihres Berbaltens dei der Bewilligung der 20 000 M. für die weite Direktorstelle im ausswärtigen Amte, unterwarf. Zum Schluß sorderte er die Arbeiter zu treuem Freihalten an ihren Forderungen aus, die ihnen schließlich von der Regierung und Gesellschaft dewilligt werden mißten, denn auf ihren Schultern ruhe das ganze stolze Gebäude. Der solgende Redner war derr Dast ig. Derr Schu machen, denn auf ihren Schultern ruhe das ganze stolze Gebäude. Der solgende Redner war derr Dast ig. derr Schu machen, damit es später im Reichstage nicht heiße, sie hätten sie nicht gewollt. Gerr Halle giebt ein Resumband für die Verlächen Revue vasstren. Mit einem dreifachen doch auf die sozialde moltratische Fraktion werde die Bersammlung gegen 1/11 Uhr geschlösen.

Ohligs (Wahlfreis Solingen), den 29. Juli. Dier fand gestern eine ungemein zahlreich besuchte Arbeiterversammlung statt, in welcher der Abg. Das en elever über den von seiner Fraktion im Reichstag eingebrachten Arbeiterschungesehentwurf reserirte. Die Bersammlung begleitete die Ausschungen des Redners mit großem Beisall. Nach ihm sprach der Abgeordenete sir Solingen, Schum ach er, der den Ausschungen des Borredners gleichfalls unter dem Beisall der Bersammlung zustimmte. Nachdem noch ein jugendlicher Arbeiter aus Remische deine seurige Ansprache gehalten batte und nach einen kernigen Schlusworte des Referenten, nahm die Bersammlung eine Resolution an, in welcher die Rothwendigkeit der Annahme des Arbeiterschungeseptse anersannt und den Arbeiterabgeordneten die völlige Bustimmung für ihr Berhalten ausgesdrückt wurde.

An fammtliche Alabierarbeiter und Berufsgenoffen Berlins. Kollegen, noch ist ber Stand des Streifs unserer Kollegen in Dresden unverändert; auch ist noch keine Ginigkeit mit dem Direktor in der Bianofabrit "Apollo" erzielt; fest und unentwegt halten die Kollegen an ihren Forderungen sest. Un uns, Kollegen, wird es liegen, den Kollegen in Dresden zum Siege zu verhelsen; darum thue eine sede Fabrik am Sonn-abend und Montag ihre Schuldigkeit; stehe kein Kollege zurück und trage ein Jeder sein Scherslein mit det, um die Rolb unserer Kollegen in Dresden lindern zu helsen. Gelder werden Sonnabend und Montag, Abends, Skaliperstr. 18 bei Stramm durch unsern Kasstrer in Empfang genommen. Auch sind dort die Original Quittungen aus Dresden in Empfang zu nehmen. Der Borstand des Klavierarbeiter Bereins. unentwegt halten bie Rollegen an ihren Forberungen fest. Un

Der Fachverein der Fraifer und Berufegenoffen bat noch sehr mit dem Indisserentismus unter den Kollegen zu tämpsen. Wie es heißt, stoßen sich viele an dem Namen des Vereins. Die "Blocksägenschneider" wollen ihren Namen mitgenannt wissen, ebenso die Walzensägenschneider. Der Borstand wird nun am Montag, den 3. Mugust, eine Generalversammlung zu diesem Iwed einberusen, um, wenn möglich, den Namen des Vereins folgendermaßen umzundern: "Verein förmetlicher en Gelekoerkeitungsmeistinen beschäftigter Are sämmtlicher an Holzbearbeitungsmaichinen beschäftigter Ar-beiter". Außerdem findet nächsten Sonntag, den 26. Juli, eine öffentliche Bersammlung sämmtlicher in dieser Branche beschäftigten Arbeiter statt, behufs Besprechung über den Ar-beitsnachweis, wozu auch sämmtliche Prinzipale eingelaben find.

Bentral - Rranten - und Sterbefaffe ber Tapegirer und berwandten Berufsgenoffen Deutschlands (E. S., Filiale Berlin). In der am 21. Juli abgehaltenen Generalversammlung wurde beschloffen: "Die sammtlichen Kassensungelegenheiten, im Interesse der Rasse, dem Kassers zu überlassen. Bei der Reuwahl des Borstandes wurde der bisberiglassen. Bevollmächtigte herr Thiemann jum erften Raffirer, herr Bilb. berger jum I. Bevollmächtigten und herr Daller gnm I Schrifts führer einstimmig gewählt. Bu beren Stellvertretern wurden die herren Groß, Levin, und Engel gewählt, zu Revisoren die herren Beder, Glombiga und Günther. Der Kassiere er-stattete bierauf den Kassenbericht des letzten Quartals und verchiebene interne Raffenangelegenheiten famen noch jur Erlebis

Berein der Parquettbodenleger. Sonntag, den 26. Juli, Bormittags 10 Uhr, Generalversammlung, im Lokale des Herrn Bieper, Mauerstraße 86. Tagesordnung: 1. Wahl des Borstandes. 2. Bericht über das Stiftungsfest. 3. Bers

Rachverein der Tischler. Bersammlung Montag, den Juli in Rothader's Lotal, Belle-Alliancestr. 5, Abends Uhr. Bortrag über wirthschaftliche Zustände in Volen von rissssteller herrn Schwennhagen. Berschiedenes. – Neue Schriftfteller herrn Schwennhagen. Berichiedened-Mitglieder werben aufgenommen. Gafte willfommen.

Bersammlung des Fach-Bereins für Schlosser und Berufsgenossen. Seute, Sonnabend, Abends 81/2 Uhr, in Gratweils Bierhallen, Kommandandenstr. 79. Tagesordnung: Bortrag über Fach Berein und Lohnbewegung. Diskusston. Berschiedenes. Bu dieser Bersammlung sind alle Schlosser und Berufsgenoffen eingelaben.

Berein jur Bahrung der Interessen der Berliner Dachdeder. Bersammlung am Sonntag, den 26. d. M., Bormittags 10 Uhr, im Lotale des Herrn Weid, Alexanderstr. 31.

Tagesordnung: 1. Bortrag des Serm A. Weber über Unsere Lage im Allgemeinen, und wie ist Abhilfe möglich 2. Diskussion. 3. Beschlußfassung über eine Landparts 4. Berschiedenes. Gäste haben Zutritt. über eine Landparta

Delegirten-Berfammlung der Schloffer und Beußgenoffen am Montag, den 27. Juli, Abends 81, Uhr, Annifitraße 16. Die Tagesordnung wird in der Berfammlung be

lannt gemacht. Die Zentralfranken- und Begräbniskasse der Bud binder hält ihre Hauptversammlung Sonnabend, den 25. Im Annenstraße 16, ab. T.D.: Kassen- und Kontrolderick. Ueber Ausbeutung der Histolien. Allgemeine Stuhlarbeiter-Bereinigung. Die mond liche Generalversammlung wird am Montag, den 27. Juli, Abends 8½ Uhr, in Histoliensabts Lokal, Weberstr. 17, abzo halten. T.D.: 1. Statutenänderung. 2. Wahl eines Kassinen. 3. Kassendericht. Billets zu dem am 8. August im "Verling Brater" stattsindenden Stistungssesse sind in der Bersammlung Brater" flattfindenden Stiftungsfefte find in der Berfammlung

su haben. Gäste haben Butritt.
Charlottenburg. Große öffentliche Boltsversammlung.
Montag, den 27. d. M., in Konrads Salon, Berlinerstraße &
Abends 8 Uhr, Arbeiterschutzgesey. Ref. herr Mag Kreup.

Ber Boft

ment 33

mit t

Beitr

anger

arbei

ber iften Orgo

getho

Bur Die

12

Inel

3im als

felb

mel

Lag

nid

gu i

mar iga

bie bie

Lad

per!

māl bifd Lets ben Alt

hiel

Bleine Mittheilungen.

Jur Ausweisung. Der "Aur. Bozn." bringt in seiner neuesen Rummern zwei Beispiele von Ausweisungen, die wier meint, eines Kommentars nicht bedürfen. In der dam Hobenlobe (Oberschlessen) erhielten zwei Arbeiter, von dene der eine 13, der andere 20 Jahre in der dütte arbeiten, der Beschl, die Grenze der preußischen Monarchie zu verlassen mit dem Bemerken, daß sie nicht erst bei ber Behörde remonstrier sollten, da ihnen dies doch nichts nüben würde. — Ein zweite Fall: Ein Arbeiter, der den Ausweitungsbesehl erhalten das ging zum Landrath und wurde ihm dort von dem Beamts debeutet, sodald wie möglich Kreuzen zu verlassen, da es sich die höchste Beit wäre, daß "das polnische Gesindel" Preußer verließe.

München, 24. Juli. Much bier ift es ber Frau Guillaums Schad polizeilich verboten, einen Bortrag gu halten.

Briefkasten der Redaktion. 6. 29. Langeftrafe 50. Gin folder Berein Gift

Drei Bettende. Wir find ftets gern bereit, Ausfunft pertheilen; für folche Sachen, nach welchen Sie fragen, ift jeder Brieftaften nicht da.

M. B. Gie find nicht verpflichtet, Allimente zu gablen. 21b. E. In Ihrem Falle tritt Die Gemeindefranten In

Ab. E. In Ihrem stalle tritt die Gemeindefranken La sicherung ein. Im Uebrigen mussen Sie die Antwort de Magistrats abwarten.

R. B. Weidenweg. Ihre Einsendung ist verspätet ein getrossen. Solche Sachen passiren übrigens überall, die hern icheinen ein solches Benehmen für besonders arbeiterfreundlich au halten. Besten Dant!

Iwei Wettende. Wir sind über die Gradadzeichen W. Marine-Unterossistere nicht informirt. 2. Im Jahre 1878.

Bogel. Eine Blase hat der Bars natürlich wie alle deren Fische, wie dieselbe jedoch beschaffen ist, entzieht sich westerer Kenntnis. ferer Renntnif

Junger Raufmann. Der Ausdrud: "Die Maare is wie Sie fich selbst überführen werden, vorzüglich" geb-zu denen, die man "taufmännische" nennt. Im streete Sprachgebrauch darf man "überzeugen" und "überführe

nicht verwechseln.
Bette, Stammtijch Rauhauchstr. Das Großberger ihmm hessen, da der sudich vom Main belegene Landesthal Brovinzen Abeinhessen und Startenburg umfaßt.
Fleistige Leserin. Unter Chic versteht man die richt Met des Benehmens, Austretens, Aussehens, namentlich in von Main die Anforderungen der gesellschaftlicken Kormen und der Mode. In Bezug auf den letzteren Punkt pflegen unsere jungen Damen alle recht "edie" zu sein.

Cbeater.

Belle-Alliance-Theater.

Beute: Der Aftienbubifer.

Renes Friedrich-Wilhelmftadtifches Theater. Deute : Der Großmogul.

Oftend-Theater.

Deute: Die Brautschau Friedrichs bes Großen.

Im 22. Juli ftarb am Gebirnichlag mein Bruber, ber Rorbmacher

der Korbmacher
Carl Warnieke,
im 32. Lebensjahre. — Die Beerdigung findet am Sonntag,
ben 26. d. Dits., von der Leichenhalle der Charitee aus
ftatt
1698)
Der trauern de Bruder
Louis Warnice.

Zum Fürsten Wolfgang

Lichtenberg, Landsberger Chaussee.
Empsehle mein am See gelegenes Losal dem geehrten Bublikum. Schattiger Garten, Tanzsaal, Kegelbahn, Kasseeskhee, Würfels u. Kuchenbude, Schautel. Für gutes Bier und Speisen ist gesorgt. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 2530]

Mugerorbentliche General = Verfammlung der Rranken- und Sterbekalle der Berliner Butarbeiter u. verw. Bernfsgen.

am Montag, den 10. August, Abends 8 Uhr, im Schützenhause, Linienstr. 5. Tagesordnung: 1. Alarlegung des Fall Abrens. 2. Per-schiedenes. – Rassendach legitimiri.

Der Borftanb.

Große offentliche Former-Versammlung

Em Salon jum Bentichen Kaifer, fothringerfir. 37.

1. Die tonnen die Former ihre jest fo migliche Lage ver-rn? 2. Der Stand bes Formerftreifs in ber Sartungbeffern ? 2. 3

Jeber Former ist verpflichtet, zu erscheinen. Referent wird in der Bersammlung befannt gemacht. Der Ein berufer.

Zoologischer Garten.
Seute, Sonnabend, den 25. Juli 1885;
Beginn der Ansttellung der aus dem inneren Rord-Ost-Afrika zurüdkehrenden
Carl Hagenbeck'schen Somali-Expedition,

bestehend aus 9 afrifanischen Somali-Straufen, 4 Dromedaren, 14 Antilopen, 1 afrifanischen Bildesel, 4 Jagdleoparden ic., und begleitet von 7 Dar-Fur-Anaben. Ausstellung ethnographischer Gegenstände, Jagdtrophäen, Photographien ic.

Grosses Militär - Doppel - Concert.

Geöffnet von 10-1 und 3-8 Uhr.

Entree jum Zoologischen Garten bleibt unverändert.

1710

Henkel's

Bleich. Soda

an Wasch- und Bleichkraft unerreicht

in Pfnudpacketen zu 15 Pfg. Bu haben in allen Drognen=, Geifen- und Colonialwaarengeschäften. General-Depot Joh. Schmalor, NW. Schiffbauerdamm 25.

Arb.=Bez.=Ver. der Rosenth. Porft.

Conntag, ben 26. Juli : Große Samilienpartie nach Finkenkrug mit Mufit.

Treffpunkt früh 7 Uhr Lehrter Bahnhof. Freunde und Bekannte find hiermit eingeladen. reiche Betheiligung erwünscht.

Deffentliche Berjammlung fammtliger an Holzbearbeitungsmafchmen befdjäfligten Arbeiter

Sonntag, den 26. Juli, Bormittage 10 Uhr. in Reller's Lotal, Andreasftrage 21. Tagesordnung: Der Arbeitsnachweis. Referent: Dar eug. [1702] Der Cinberufer.

Central-Rranken= und Sterbekaffe der Tischler u. anderer gewerbl. Arbeiter. Mitglieder - Berlammlung

Sonntag, Borm. 10 Ubr, im Wedding Bart, Müllerstr. 110 Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Das Sommersell as 17. August und Berschiedenes. — Martenbuch legitimirt. Die örtliche Berwaltung Berlin C.

Arbeitsmarkt.

Die gegend. Bu erfragen im Lotale des herin Seefell, gegend. Bu erfra Grenadierftrage 33.

Das 15 3. alte Seifengefchaft Simeonftr. 2 ift bill. 3 uf. [169